Wir POSSEHLer

MITARBEITERMAGAZIN DER POSSEHL CONSTRUCTION GROUP

Weltpremiere

in der JACBO-Gruppe

Ausgabe 23
Dezember 2025

Editorial
Jörg Henschel

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

mit dem Zusammenbruch der Berliner Ampel-Koalition vor Jahresfrist und der Aussicht auf Neuwahlen wuchs die Hoffnung auf einen Richtungswechsel, vor allem hinsichtlich der Verkehrspolitik des Bundes. Heute müssen wir feststellen, dass außer vollmundiger Ankündigungen seitens der Politik relativ wenig passiert ist. Trotz riesiger Kreditermächtigungen („Sondervermögen") für Infrastruktur wartet die Bauindustrie auf eine spürbare Belebung der Ausschreibungstätigkeit der öffentlichen Hand. Vorläufiger Tiefpunkt im Juli dieses Jahres war der zeitweise Ausschreibungsstopp der bundeseigenen Autobahn GmbH in Ermangelung eines Bundeshaushalts. Trotz der in der Grundgesetzänderung zur Errichtung eines Sondervermögens festgelegten Zusätzlichkeit ist aufgrund der laufenden gesetzgeberischen Umsetzung zu befürchten, dass der on-top-Effekt ausbleibt. Es droht ein finanzpolitischer Verschiebe-Bahnhof weg von investiven hin zu konsumtiven Ausgaben des Sozialstaats. Unklar ist nach wie vor, welche Mittel nach der Zuweisung an die Bundesländer an die Kommunen weitergeleitet werden. Dort besteht laut Aussage des KfW-Kommunalpanels ein Investitionsrückstand allein im Sektor Straßen von über 53 Mrd. €.

Die Krise im Wohnungsbau hält unvermindert an. Auch hier wartet man auf politische Signale u.a. hinsichtlich der Reduzierung überhöhter Klimastandards und einer damit einhergehenden verlässlichen Förderkulisse. Hoffnung macht der kumulativ steigende Bedarf an Wohnraum mit zu erwartenden künftigen Nachholeffekten.

Der aus dieser problematischen Marktlage resultierende harte Preiskampf hat unsere Geschäfte vor besondere Herausforderungen gestellt, die wir mit unterschiedlichem Erfolg bewältigt haben.

Thiendorfer und POSSEHL Spezialbau führen wie in den Vorjahren das Geschäftsfeld Verkehrs- und Oberflächen an. Bei cds wurde Mitte des Jahres der Wechsel in der Geschäftsführung von Dr. Peter Scharf zu Christoph Dorscheid reibungslos vollzogen. In den Niederlanden blickt unsere Tochtergesellschaft POSSEHL Spezialbau auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück. Herzlichen Glückwunsch!

Der Geschäftsverlauf bei PAGEL ist abermals sehr erfreulich. PAGEL Technische Mörtel hat die Aktivitäten erfolgreich ausgeweitet. Bennert konnte mit dem Abschluss des komplexen Projektes „Krone" seine hohe Kompetenz in der Denkmalpflege eindrucksvoll unter Beweis stellen. Bei NÜTHEN schreiten die Arbeiten am Leuchtturmprojekt Frauenkirche München weiter voran.

Wie schon berichtet, ist die Talsohle im Wohnungsbau noch immer nicht durchschritten. JÖST reagiert darauf mit einer angepassten Strategie und akquiriert zwischenzeitlich vor allem Rohbauprojekte für öffentliche Auftraggeber. Trotz rekordverdächtiger Auftragseingänge kam JACBO in diesem Jahr nicht ins Laufen, da sich viele Projekte aufgrund z.B. noch ausstehender Genehmigungen verschoben haben. Besonderes Highlight war zweifellos die Übernahme der Woltmann 130DR, die künftig innerhalb der JACBO-Gruppe neue Maßstäbe bei Tiefgründungen setzen wird.

Die Hängepartie um die noch immer nicht erteilte Baugenehmigung für das Zentrallager in Sprendlingen hat leider auch im Jahr 2025 eine traurige Fortsetzung gefunden. Ein Beispiel stellvertretend für ähnlich gelagerte Projekte, bei denen man am Ende ein vollständiges Versagen der zuständigen Behörden feststellen muss.

Aufgrund der ständig weiter steigenden internen und externen Anforderungen im Tagesgeschäft müssen neben den operativen Einheiten auch die Dienstleister HR und IT jederzeit auf der Höhe des Geschehens sein. Auch und insbesondere dort haben wir in den vergangenen Jahren eine hohe Qualität erreicht, was Erwähnung und Anerkennung verdient.

Die künstliche Intelligenz (KI) hat in diesem Jahr nun endgültig Einzug in unseren Arbeitsalltag gehalten, die Euphorie darüber ist überall spürbar. Auf der Ebene der Construction Group wurde die KI-Community ins Leben gerufen. Spätestens in dieser Ausgabe des POSSEHLer hat die KI in verschiedenen Beiträgen erkennbare Spuren hinterlassen.

Die Planung für die kommende Saison steht bereits, beinhaltet aber doch einige Unsicherheiten aufgrund der unverändert schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage. Als „Berufsoptimisten" in der Baubranche werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen mit vereinten Kräften meistern.

Ich danke Ihnen allen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Possehl Construction Group, für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch nach 2026.

Herzliche Grüße,

Ihr

Vorsitzender der Geschäftsführung

Auf dem Foto sehen Sie die Geschäftsführer der Ausgezeichneten v.l.:
Arij Lambo / JACBO, Dr. Patrick Schäffel / PAGEL, Lutz Kaiser / Thiendorfer Fräsdienst

Das P der Besten

Auszeichnungen für besondere Leistungen

Im Rahmen des Management Meetings am 27. Januar 2025 wurde zum vierten Mal das P der Besten an die erfolgreichsten Gesellschaften und Bereiche der Possehl Construction Group verliehen. Die Trophäe wurde in diesem Jahr erstmals gruppenintern von PAGEL entworfen und aus Mörtel gefertigt. Die diesjährige Auszeichnung erfolgte in der Kategorie ‚Bestes Betriebsergebnis'.

PAGEL überzeugte auch in diesem Jahr mit dem besten Betriebsergebnis und sicherte sich erneut Platz 1. Die beiden anderen Preisträger, JACBO und Thiendorfer Fräsdienst, belegten gemeinsam den 2. Platz.

Arnd Hagedorn

Compliance in der Possehl Construction Group

Warum ist das wichtig - und was kann ich tun?

In einer zunehmend komplexen Welt bleibt eines unverändert: unser Anspruch, verantwortungsvoll und integer zu handeln. Compliance – also die Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und ethischen Grundsätzen – ist dabei keine bürokratische Pflichtübung, sondern die Grundlage für das Vertrauen, das die Stakeholder in uns setzen.
Compliance schützt nicht nur das Unternehmen, sondern auch jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter. Verstöße gegen Regeln – ob vorsätzlich oder fahrlässig – können schwerwiegende Folgen haben: Ausschluss von Vergabeverfahren, erhebliche Strafzahlungen und Schadenersatzzahlungen für das Unternehmen bzw. Freiheitsstrafen oder Geldstrafen für betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Doch über all das hinaus bedeutet Compliance vor allem eines: Haltung zeigen. Es geht darum, das Richtige zu tun – auch dann, wenn niemand zusieht oder wenn es Ergebnis kostet.

Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass die Possehl Construction Group als integre, faire und verlässliche Unternehmensgruppe wahrgenommen wird. Das fängt im Kleinen an: aufmerksam sein, Fragen stellen, Zweifel offen ansprechen und sich bei Unsicherheiten Rat holen.

Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Christian Moka, der die Compliance Themen innerhalb der Possehl Construction Group koordiniert, jederzeit für Fragen zur Verfügung – vertraulich, unterstützend und lösungsorientiert. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer +49 6701 20449 29 oder per E-Mail an compliance@possehl-construction.de.

Christian Moka

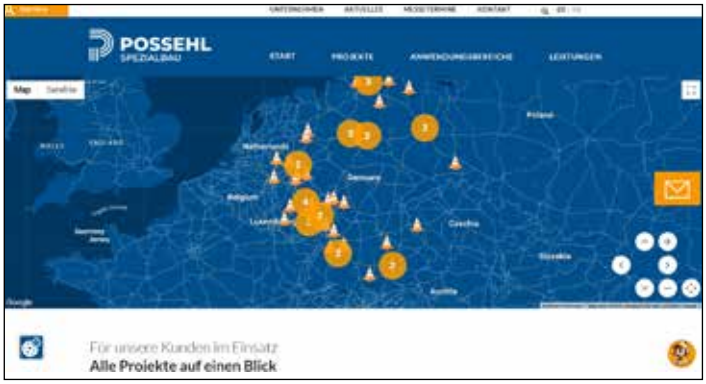
Die wesentlichen Bausteine unseres Compliance-Management-Systems sind unser Verhaltenskodex, unser Hinweisgebersystem, die Anti-Korruptions-Richtlinie sowie die Richtlinie zum Kartellrecht. Diese Dokumente sowie weitere Informationen zum Thema Compliance finden Sie im Intranet. Bitte machen Sie sich damit vertraut. Denn nur wenn wir alle gemeinsam handeln, können wir ein Umfeld schaffen, in dem Vertrauen, Transparenz und Integrität selbstverständlich sind.

Jörg Henschel
Wolfgang Kurzmann
Arnd Hagedorn
Jürgen Aretz

Unser Content Marketing erklärt

Einheitliche Marke(n) – europaweit gedacht, lokal wirksam

Ein einheitlicher Markenauftritt ist weit mehr als ein schönes Logo oder eine bestimmte Farbwelt. Er schafft Vertrauen, Wiedererkennung und Effizienz. Studien zeigen, dass Unternehmen mit konsistenter Markenführung bis zu **33 % mehr Umsatz** erzielen können. Gerade in der Bauwirtschaft, wo internationale Auftraggeber und Partner auf Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit achten, ist Markenstringenz ein echter Wettbewerbsvorteil.



Unsere Projektdatenbank der Website: Herzstück des Content Marketings

Hinzu kommt, dass B2B- und auch B2G-Kaufprozesse heute überwiegend digital stattfinden. Laut dem Konsumforschungsinstitut Gartner verbringen Einkäufer nur noch rund **17 %** ihrer Zeit im direkten Gespräch mit Anbietern – verteilt sich dieser Kontakt auf mehrere Anbieter, bleiben jedem nur wenige Prozentpunkte. Umso wichtiger ist es, dass unsere Botschaften klar, konsistent und hilfreich sind. Einheitliche Kommunikation gibt Sicherheit, reduziert Missverständnisse und sorgt dafür, dass POSSEHL Spezialbau europaweit mit derselben Stimme spricht.

Besonders erfolgreich war in den letzten Jahren unser strategisches Content Marketing. Indem wir Projekte sichtbar machen und praxisnah kommunizieren, konnten wir die Reichweite und Wahrnehmung unserer Marke in vier Jahren jeweils um über **100 %** steigern. Projektgeschichten sind mehr als schöne Bilder: Sie liefern Entscheidern Orientierung, zeigen konkrete Lösungen auf und untermauern unsere Kompetenz.

Zahlen bestätigen das: Laut Content Marketing Institute berichten **84 %** der B2B-Marketer von gesteigerter Markenbekanntheit, **76 %** von höherer Nachfrage und **58 %** von direktem Umsatzbeitrag. Auch in unserer Branche gilt: Wer konkrete Referenzen zeigt, macht es Auftraggebern leichter, die richtige Entscheidung zu treffen.

Europaweit einheitliche Kommunikation bedeutet, dass wir unsere Leistungen in Lyon genauso prägnant und verständlich darstellen wie in Łódź oder Helsinki. Sie hilft uns, schneller in Ausschreibungslisten aufgenommen zu werden, reduziert Kosten durch klar strukturierte Vorlagen und schafft eine klare Markenidentität – auch im Wettbewerb um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den kommenden Jahren werden wir versuchen, diese Linie konsequent fortzuführen: Mit einer europäischen Markenstrategie, einer stetig wachsenden Projektbibliothek und Content, der nicht nur informiert, sondern Entscheidungen erleichtert.

Rainer Conrad

Startschuss in die Saison

Rückblick auf das KICK-OFF 2025

Der Start ins Jahr 2025 war für uns ein gelungener Auftakt: Unser KICK-OFF in Oberhof brachte nicht nur viele neue Impulse, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten, sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Für ein paar Tage wurde Oberhof so zu einem Ort voller Energie, Ideen und Gemeinschaft.

Neben spannenden Vorträgen zu aktuellen Markttrends, technischen Entwicklungen und strategischen Perspektiven gab es in diesem Jahr besondere Programmpunkte, die das Miteinander gestärkt haben. Das Resilienz- und Teamtraining mit Marius Kraus wurde von vielen als bereichernd erlebt und gab wertvolle Anregungen für den Arbeitsalltag. Ein Highlight war zudem die „Blue Night", bei der ein Karikaturist und eine Liveband für beste Stimmung sorgten und den Tag in geselliger Atmosphäre ausklingen ließen.

"Blue Night" Dinner

Dass das KICK-OFF 2025 so reibungslos ablief, ist vor allem dem Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen im Hintergrund zu verdanken. Ihnen gilt ein großes Dankeschön für die sorgfältige Organisation und Unterstützung.

Eröffnung der "Blue Night"

Wer die Eindrücke noch einmal aufleben lassen möchte, findet im 1P Network ein Paket mit Aftermovie, Fotos und den Präsentationen der Vorträge.

Rainer Conrad

v.l.: Christoph Dorscheid, Dr. Peter Scharf, Oliver Nickel

Wechsel in der Geschäftsführung

Dr. Peter Scharf verabschiedet

Nach zwölf Jahren an der Spitze von cds Polymere verabschiedete sich Herr Dr. Scharf am 1. Juni 2025 in den Ruhestand. Unter seiner Führung hat sich das Unternehmen dynamisch entwickelt, neue Märkte erschlossen und seine Position im Wettbewerb nachhaltig gestärkt. Für seinen Einsatz und seine wegweisende Arbeit bedankte sich Wolfgang Kurzmann im Namen der Leitung der Possehl Construction Group in seiner Rede im Rahmen der Abschiedsfeier.

Für die Zukunft übernimmt Christoph Dorscheid die Geschäftsführung. Herr Dorscheid ist seit neun Jahren als Vertriebsleiter bei cds Polymere tätig und kennt das Unternehmen, seine Kunden und die Branche bestens. Mit seiner langjährigen Erfahrung möchte er die erfolgreiche Entwicklung von cds Polymere weiter vorantreiben und neue Impulse setzen.

Unterstützt wird Herr Dorscheid von Herrn Oliver Nickel, seit 5 Jahren Entwicklungsleiter, Prokurist und neuerdings nun auch Bereichsleiter Technik. In dieser neuen Funktion verantwortet er die Entwicklungsabteilung, die Qualitätssicherung sowie – seit Juni – nun auch die Produktion. Gemeinsam bilden Herr Dorscheid und Herr Nickel ein starkes Führungsteam, das auf Kontinuität, Innovationskraft und Kundennähe setzt.

Ursula Baumgärtner

Erfolgreicher Messeauftritt

cds auf der InterAirport

Vom 7. bis 9. Oktober 2025 war unser Team auf der Inter Airport Europe in München vertreten, der internationalen Leitmesse für Flughafen-Ausrüstung, Technologie, Design und Service. Drei spannende Messetage liegen hinter uns, an denen wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher an unserem Stand begrüßen durften.

Mit neuen Fotos der diesjährigen Arbeiten auf dem Flughafen Amsterdam Schiphol konnten wir erfolgreich unsere bewährten, praxiserprobten Vergussmassen präsentieren und damit viele Interessierte begeistern sowie wertvolle neue Kontakte knüpfen. Besonders erfreulich war das durchweg positive Feedback unserer langjährigen internationalen Kunden.

Der gute Zuspruch und die vielen konstruktiven Gespräche zeigen uns, dass wir mit unserem Engagement und unseren Produkten den richtigen Weg gehen. Wir blicken stolz auf eine erfolgreiche Messebeteiligung zurück und bedanken uns herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern sowie unserem engagierten Messeteam, das diesen Auftritt möglich gemacht hat.

Mit Vorfreude blicken wir schon jetzt auf die nächsten Begegnungen.

Christoph Dorscheid

Das Messeteam v.l.: Helena Hoff, Ursula Baumgärtner, Christoph Dorscheid

Verstärkung für unser Team

Wir stellen vor

Mehrere neue Kollegen bereichern zum Teil schon seit Ende letzten Jahres unser Team – sie möchten wir Ihnen heute gerne vorstellen.

Dr. Felix Pfitzner

Bereits seit Ende letzten Jahres verstärkt **Herr Dr. Felix Pfitzner** unser Unternehmen als neuer **Leiter Entwicklung und Qualität**. Mit seiner mehrjährigen Erfahrung im Bereich Analytik, Qualitätskontrolle sowie Forschung & Entwicklung übernimmt er die Leitung unseres Laborteams – und bringt dabei nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch neue Impulse für unsere täglichen Abläufe mit. Besonders geschätzt werden seine strukturierte Arbeitsweise, seine Offenheit für neue Ideen und sein teamorientierter Führungsstil.

Schön, dass Sie Teil unseres Teams sind, Herr Dr. Pfitzner, wir wünschen weiterhin viel Erfolg in der Ausführung Ihrer Aufgaben!

Matthias Wolpmann

Björn Marucha

Herr Matthias Wolpmann verstärkt seit diesem Jahr unseren **Außendienst** im **Gebiet Niedersachsen und Bremen.**

Herr Björn Marucha ergänzt seit Mitte dieses Jahres unseren **Außendienst** im **Gebiet Hamburg und Schleswig-Holstein.** Beide verfügen über einschlägige Erfahrung im technischen Vertrieb unserer Branche. Sie legen Wert auf lösungsorientierte Beratung, streben an, neue Geschäftskunden zu gewinnen sowie Bestandskunden zu stärken.

Riccardo Martin

Herr Riccardo Martin hat im Sommer die Rolle des **Produktionsleiters** übernommen. Mit seiner langjährigen Erfahrung - im Bereich der Verfahrenstechnik für chemische Produkte sowie der Expertise im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement bringt er nicht nur frische Perspektiven, sondern auch viel Engagement in die Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse ein.

Im Bereich Produktion ist seit Mitte des Jahres **Herr Thomas Eder** als Produktionsmitarbeiter an Bord und wird in den Bereichen Fertigung und Abfüllung eingesetzt.

Im Bereich **Qualitätssicherung** unterstützt **Herr Hooman Gandomkar**, in der Ruhestandsnachfolge für Herrn Buschmann, seit Kurzem unser Laborteam. Seine präzise Arbeitsweise und sein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Produkte den hohen Anforderungen weiterhin gerecht werden.

Hooman Gandomkar

Volkan Özsan

Ebenfalls seit der Jahresmitte mit an Bord ist **Herr Volkan Özsan** im Entwicklungslabor. Mit seinem fachlichen Know-how und seiner Begeisterung für Innovationen bringt er neue Impulse in unsere Entwicklungsprojekte.

Wir heißen alle auch auf diesem Weg noch einmal herzlich willkommen und wünschen einen erfolgreichen Start sowie viel Freude bei der Arbeit!

Christoph Dorscheid

Auf dem Foto v.l.: Bianca Riesmeier, Fritz Stülpner, Lenny Saupe, Lutz Kaiser

Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen

Neues von der Ausbildungsoffensive

Die Suche nach geeigneten jungen Fachkräften gestaltet sich weiter schwierig. Demografische Entwicklung und veränderte Berufsvorstellungen junger Menschen erschweren es zunehmend, Auszubildende für den Straßenbau zu begeistern.

Trotz dieser Hürde gibt es positive Nachrichten. Wir konnten für unseren Betrieb, Thiendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG, drei Auszubildende gewinnen, die sich den Anforderungen im Straßenbau stellen. Zwei von ihnen begannen als Baugeräteführer und einer als Tiefbaufacharbeiter in der Fachrichtung Straßenbau.

Die Ausbildung startete am 4. August 2025. Dieser Tag stand im Zeichen des Kennenlernens. Die Azubis erhielten Einblicke auf dem Betriebsgelände und zahlreiche Informationen zur Ausbildung, z.B. das Berichtsheft, Ansprechpartner, Pflichten & Rechte und vieles mehr. Zur Motivation, Wertschätzung und Begrüßung durften die Nachwuchskräfte eine kleine Zuckertüte, gefüllt mit Dingen für einen guten Ausbildungsstart, entgegennehmen.

Leider bleibt die Ausbildungsstelle zum Land- und Baumaschinenmechatroniker erneut unbesetzt. Wir bleiben dran und sind motiviert auch in der Zukunft für die Ausbildung attraktiv zu bleiben. Durch eine Kooperation mit den Schulen, Werbung in der Gemeinde und über Vereine, möchten wir die Jugend auf uns aufmerksam machen.

Sandra Sachse

Unsere Ausbildungsberufe

Tiefbaufacharbeiter FR Straßenbau
Baugeräteführer
Land- und Baumaschinenmechatroniker

Untersuchung der Tunneldecken A1 bei Hamburg Billwerder

Zwei Momentaufnahmen

Ein volles Jahr für die Spezialsanierung

Dieses Jahr war geprägt von Projekten aller Art – von großen bis kleinen, von komplexen bis eher unkomplizierten. Zwei davon stehen hier stellvertretend für vieles, was den Bereich Spezialsanierung ausmacht: die Arbeiten an einem über 100 m langen Autobahntunnel an der A1 mitten in Hamburg und die Erneuerung einer Klinkerfassade am Alsterglacis. Nicht, weil es die einzigen Projekte waren, sondern weil sie beispielhaft zeigen, wie wir arbeiten: erst verstehen, dann entscheiden, dann präzise umsetzen – schlank und zielgerichtet.

Autobahntunnel A1, Hamburg Billwerder – Lernen aus der Substanz

Herunterfallende Betonschollen gefährden den Autobahnbetrieb

Frühere Bauweisen wirken bis heute nach: Die damals ausgeführte Betondeckung erwies sich als unzureichend. Die Folge waren zahlreiche Schäden an der Deckenunterseite des Autobahntunnels, teilweise bis hin zur Freilegung des Spannstahls – mitten in Hamburg, sichtbar und real. Wie gravierend solche Schäden an tragenden Bauwerken sein können, zeigte in diesem Jahr der Einsturz der Carolabrücke in Dresden. Hier bestand akuter Handlungsbedarf, der auch weitere Sanierungsmaßnahmen nach sich ziehen wird.

Die größte Herausforderung war das enge Zeitfenster: nur 55 Stunden – von Freitagabend, 22:00 Uhr, bis Montagmorgen, 05:00 Uhr – bei kompletter Sperrung der Autobahn. Dass dies gelang, war das Ergebnis akribischer Vorbereitung, klarer Abläufe und enger Abstimmung aller Beteiligten. So konnten Maßnahmen umgesetzt werden, die die Sicherheit sofort erhöhten und zugleich Zeit verschafften, um auf belastbaren Befunden ein übergeordnetes Sanierungskonzept zu entwickeln. Das ist unser Anspruch: eine schlanke, zielgerichtete Arbeitsweise – mit nachhaltigem Effekt für Sicherheit und langfristige Planung.

Stützwände und Brücke Alsterglacis, Hamburg – Behutsam und genau

Denkmalgeschützte Ziegelstein-Stützwand, Hamburg Alsterglacis

Die historischen Teile der Stützwand und Brücke am Alsterglacis stammen teilweise noch aus dem Jahr 1901 und stehen unter Denkmalschutz. Zunächst schien die äußere Fassade der Klinkersteine intakt. Erst beim Öffnen zeigte sich jedoch, dass die innere Mauer gerissen war – ein Austausch des Klinkers war unumgänglich. Abschnitt für Abschnitt nahmen wir die Vorsatzschale auf, versetzten sie neu und verfugten – unter dem wachsamen Blick der Denkmalpflege und mit exakt angepassten Steinen im historischen Format. So bleibt das Straßenbild erhalten und die Konstruktion ist wieder zuverlässig.

Die Zufriedenheit von Denkmalpflege und Bauherr zeigte sich deutlich: Der Auftrag wurde um zusätzliche 525.000 € erweitert.

Was bleibt?

Wir sind stolz auf das, was wir in diesem Jahr erreicht haben – präzise, zuverlässig und im Sinne unserer Auftraggeber. Und wir gehen die nächsten Aufgaben mit derselben Ruhe, Verantwortung und Konsequenz an: aufmerksam hinschauen, klar entscheiden, sauber umsetzen.

Daria Shevchenko

Präzision im Herzen von Ribnitz-Damgarten

Mit moderner Technik und Teamarbeit

Im Jahr 2024 startete unsere Niederlassung mit dem ersten Bauabschnitt des Projekts in der Bahnhofstraße in Ribnitz-Damgarten. Das Bauvorhaben umfasste die Herstellung eines dreiarmigen Kreisverkehrs einschließlich der entsprechenden Zufahrtsstraßen. Das Auftragsvolumen betrug rund 250.000 €. Der Straßenaufbau wurde in drei Lagen ausgeführt – bestehend aus Tragschicht, Binderschicht und Deckschicht.

Nach dem ersten, kleineren Bauabschnitt im Jahr 2024 folgten in 2025 zwei weitere Abschnitte mit der Herstellung von Trag- und Binderschicht.

Der Asphaltfertiger im Einsatz

Abgeschlossen wurde das Projekt schließlich mit dem Einbau der Deckschicht über die gesamte Fläche.

Präzisionsarbeit im Kreisel

Eine Besonderheit bei diesem Bauvorhaben war die Ausführung der Deckschicht im gestaffelten „heiß-an-heiß"-Verfahren. Hierbei kam erstmals unser neuer mittlerer Fertiger zum Einsatz, der gemeinsam mit dem großen Fertiger eine präzise und gleichmäßige Oberfläche ermöglichte – ein Beispiel für effiziente Bauausführung und den modernen Maschinenpark der POSSEHL Spezialbau.

Das Bauvorhaben war aufgrund seiner Lage im Zentrum von Ribnitz-Damgarten, für alle Beteiligten - und vor allem für die Anwohner - sehr herausfordernd! Schlussendlich waren aber alle froh, dass es jetzt geschafft ist, und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Armén Tatewosjan

Gemeinsam stark im Norden

Die Projekte der Niederlassung 19

Seit über zehn Jahren leite ich die Niederlassung 19. In dieser Zeit haben wir – gemeinsam mit unserem Bereichsleiter und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ein eingespieltes, leistungsstarkes Team aufgebaut. Wir sind zwar klein in der Zahl, aber groß in der Leistung: Jahr für Jahr überzeugen wir durch Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit und hohe Qualität.

Friedhofsweg in Rostock mit EP-GRIP URBAN

Auch 2025 präsentierten wir im Norden die gesamte Bandbreite des Spezialbaus. Ob klassischer Betoneinbau, die Sanierung von Fugen und Rissen in Beton und Asphalt oder umfangreiche Projekte zur Instandsetzung von Betonoberflächen – unsere Mannschaft war auf zahlreichen Baustellen aktiv: auf Flugplätzen, Autobahnen und kommunalen Straßen.

Darüber hinaus führten wir viele Beschichtungsarbeiten durch. Besonders in Erinnerung bleiben die unterschiedlichsten Projekte – von einer Terrassenbeschichtung in einem Hospiz bis hin zu neuen Wegen auf einem Friedhof. Ein besonderes Highlight war die farbige Gestaltung eines Schulhofs: Grau und Rot wurden zu kreisförmigen Mustern kombiniert – eine anspruchsvolle Aufgabe, die unser Team hervorragend umgesetzt hat.

Schulhof in Boizenburg mit EP-GRIP URBAN

Unser Erfolg ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit. Besonders danken möchte ich:

- Peter Berger
- Jan Buchowski
- René Graf
- Thomas Post
- Jan Schüttler
- André Sypli

sowie unserem langjährigen Kollegen und nun verdienten Rentner Edmund Janus.Auf diese Mannschaft kann die Firma stolz sein.

Ich freue mich über das, was wir gemeinsam erreicht haben, und blicke zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben.

Juri Afonichev

Flugzeugträger „Flight Deck“

Design am Technikmuseum Sinsheim

Mit dem neuen Restaurant „Flight Deck“ hat das Technik Museum Sinsheim 2025 ein gastronomisches Highlight geschaffen. Das Konzept: ein Erlebnis im Stil eines Flugzeugträgers, das sich vom Interieur bis ins Außengelände zieht. Im Innenraum sorgen Originalteile wie ein Pembroke-Rumpf als Theke und Helme als Lampen für authentisches Flair. Damit sich dieser Eindruck auch im Außenbereich fortsetzt, wurde die Fläche vor dem Restaurant in ein Flugzeugträgerdeck verwandelt.

Ausgangssituation: Asphalt in schlechtem Zustand

Bevor die eigentliche Deckgestaltung starten konnte, musste zunächst der Untergrund vorbereitet werden. Der vorhandene Asphalt war in die Jahre gekommen, wies Risse und Unebenheiten auf und hätte den hohen Belastungen sowie der gewünschten dekorativen Beschichtung nicht standgehalten.

Mit unseren Sanierungslösungen für Verkehrsflächen haben wir die Fläche ertüchtigt, Schadstellen ausgebessert und eine stabile, gleichmäßige Basis geschaffen.

EP-GRIP URBAN mit der gelben Markierung im Detail

Umsetzung: EP-GRIP URBAN für ein authentisches Deck

Im Anschluss wurde auf rund 500 m² EP-GRIP URBAN aufgebracht. Damit entstand eine Oberfläche, die nicht nur optisch dem Deck eines Flugzeugträgers nachempfunden ist, sondern auch höchste Anforderungen an Rutschsicherheit, Wetterbeständigkeit und Langlebigkeit erfüllt. Markierungen, Linien und Kontraste wurden präzise umgesetzt, sodass ein stimmiges Gesamtbild entstand.

Das “Flight Deck” von Oben

Teamgeist als Schlüssel zum Erfolg

Ein Projekt dieser Größenordnung lebt von guter Zusammenarbeit. Besonders stolz sind wir auf unser Team im Bereich Süd, das hier einmal mehr gezeigt hat, wie gut eingespielte Abläufe und abgestimmtes Arbeiten funktionieren. Intern Hand in Hand und gemeinsam mit beteiligten Partnerfirmen haben wir alle Herausforderungen gemeistert und ein Ergebnis geschaffen, das sowohl technisch als auch optisch überzeugt.

Mehrwert für Besucher und Museum

Die neue Außenfläche verlängert das Erlebnis des Restaurants nahtlos nach draußen. Gäste tauchen schon vor dem Betreten des Innenraums in die Welt eines Flugzeugträgers ein. Gleichzeitig ist die Fläche funktional robust, pflegeleicht und bestens für den stark frequentierten Außenbereich geeignet.

Für das Museum bedeutet das: ein stimmiger Gesamteindruck, mehr Aufenthaltsqualität und eine optische Visitenkarte, die Lust auf einen Besuch macht. Für uns ist es ein Projekt, das zeigt, wie wir Technik und Gestaltung miteinander verbinden – und wie viel möglich wird, wenn starke Teams zusammenarbeiten.

Alexander Merkt

Neue Maschinenentwicklung

2-K-Anlage für den Kaltverguss

Bereits im Februar 2024 hat die Niederlassung Bayern den Rahmenvertrag für die Beton- und Fugensanierung der Flugbetriebsflächen am Flughafen München für die Dauer von vier Jahren erhalten. Die Preise über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren festzuschreiben birgt ein gewisses Risiko, bietet jedoch auch die Chance, mit vollen Auftragsbüchern größere Investitionen zu tätigen. Diese Möglichkeit nutzen wir und haben bereits unter anderem zwei Saugkehrmaschinen angeschafft, um künftig unabhängiger von Subunternehmern zu sein.

Die technisch herausfordernde Aufgabe bestand darin, eine 2-K-Anlage für die Applikation der Kaltverguss-Fugenmasse zu entwickeln. Erste wichtige Erfahrungen konnten wir im vergangenen Jahr mit einer Anlage aus den Niederlanden sammeln. Ein großer Dank geht an die Kollegen aus Holland für die unschätzbar wertvolle Leihgabe. Nur dadurch konnten wir den Auftrag am Flughafen München überhaupt gewinnen – denn eine solche 2-K-Anlage war für den Flughafen bei diesem Projektumfang Voraussetzung für die Auftragserteilung.

Der Vorteil der holländischen Anlage besteht darin, dass das Mischungsverhältnis individuell programmiert werden kann. Dadurch lassen sich unterschiedliche Gebinde, wie beispielsweise SABA Sealer Field oder Sealer Fast, verarbeiten.

Auf Basis der Erfahrungen aus 2024 und vieler konstruktiver Gespräche – unter anderem mit dem Flughafen Frankfurt – entwickelten wir gemeinsam mit Paint It! B.V., Spezialist für Applikations- und Dosiersysteme, eine maßgeschneiderte Maschine. Einer der wichtigsten Aspekte war, dass der erforderliche Pumpendruck elektrisch erzeugt wird. So sparen wir uns den sonst notwendigen großen Kompressor – ein deutlicher Vorteil im täglichen Handling der Maschine. Mit dieser Technik schaffen wir es, bis zu 1.000 m vorbereitete Fugenkammern pro Stunde zu vergießen. Der maximale Ausstoß an Fugenmasse liegt bei 5,1 Litern pro Minute.

Die Anlage im Einsatz am Flughafen München

Im kommenden Jahr wollen wir die Anlage auf einen selbstfahrenden Anhänger montieren, um die derzeit noch erforderliche Zugmaschine einzusparen. Der Investitionsantrag ist bereits gestellt!

Wolfgang Schöffel

Fugensanierungsprogramm

Flughafen Frankfurt 2025

Im Frühjahr 2025 überraschte die Fraport AG mit einer Ausschreibung über ein Gesamtpaket von mehr als 100.000 m zu sanierenden Fugen wohl alle angefragten Fachunternehmen. Zusätzlich zum großen Umfang waren für die Fertigstellung der einzelnen Bereiche kurz angelegte, fixe Termine vorgegeben, die zwingend einzuhalten waren.

Aufgrund der strengen Anforderungen an den Zugang zum Vorfeldbereich des Flughafens für Personal und Fahrzeuge war eine Umsetzung durch ein Einzelunternehmen de facto nicht möglich. Um für die Fraport AG eine tragfähige Lösung zu finden, traten wir gemeinsam mit der Firma Otto Alte-Teigeler GmbH als Bietergemeinschaft an. Dank des wirtschaftlichsten Angebots erhielten wir schließlich den Zuschlag.

Die Startbahn 18 West

Bei dem Kick Off-Gespräch Ende April mit allen Projektbeteiligten wurde die Zeitschiene festgelegt und nochmals auf die dringliche Einhaltung aller Einzelterminvorgaben hingewiesen.
Kurz darauf nahmen wir die Arbeiten in permanenter Nachtarbeit auf, um alle festgelegten Bereiche termingerecht fertigzustellen. Unsere Aufgabe bestand darin, schadhaften Fugenverguss im Bereich der Startbahn 18 West sowie in den Positionen und Taxiways

Fugensanierung in der Nacht

auszuräumen, die Fugenflanken nachzuschneiden, die Fugenkanten zu fasen und die Fugen anschließend mit einer Kaltvergussmasse auf Polysulfidbasis WHG-gerecht zu verfüllen.

Die Gesamtmenge aller Fugen betrug am Ende über 126.000 m, die zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggeber saniert wurden.

Die Fertigstellung erfolgte Mitte September.

Rüdiger Wick

Meine erste Saison als Bauleiterin

Lernen, Wachsen, Anpacken

Seit März 2025 durfte ich meine erste Saison als Bauleiterin erleben – eine Zeit voller neuer Eindrücke, spannender Herausforderungen und persönlicher Entwicklung.

Die erste "eigene" Baustelle am Deutschen Eck in Koblenz

Als ich im März 2025 startete, stand für mich zunächst das Kennenlernen der vielfältigen Produkte und Bauleistungen im Mittelpunkt. Durch gezielte Schulungen, Baustellenbesichtigungen und Gespräche mit erfahrenen Kollegen konnte ich Schritt für Schritt ein Verständnis für die besonderen Verfahren und Materialien entwickeln, die POSSEHL Spezialbau im Bereich der Straßenerhaltung und Oberflächentechnik einsetzt.

Einarbeitung mit Mentoring

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Einarbeitung war die enge Zusammenarbeit mit Reinhard Voigt. Von Beginn an nahm er sich die Zeit, mich in alle Abläufe einzuführen und mir das notwendige Wissen aus seiner langjährigen Erfahrung zu vermitteln. Gemeinsam betreuen wir die Regionen Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen, was mir die Möglichkeit gibt, die Vielfalt unserer Baustellen kennenzulernen. Ob bei Terminen, Baustellenbegehungen oder in der Arbeitsvorbereitung – ich durfte von Reinhard Voigt praktisch alles lernen, was den Beruf des Bauleiters bei POSSEHL Spezialbau ausmacht: technische Details, organisatorische Abläufe, den Umgang mit Auftraggebern und natürlich das richtige Einschätzen von Situationen auf der Baustelle.

Besonders prägend waren die Erläuterungen und praktischen Erfahrungen auf der Air Base Spangdahlem, unserer Hauptbaustelle in dieser Saison. Dort erhielt ich wertvolle Einblicke in die Organisation komplexer Projekte, die Koordination der Gewerke und die besonderen Anforderungen, die an sicherheitsrelevante Infrastruktur gestellt werden. Neben dem Lernen stand auch das Mit-Anpacken im praktischen Alltag auf dem Programm. Das gemeinsame Arbeiten mit den Kollegen vor Ort hat mir nicht nur geholfen, die technischen Abläufe besser zu verstehen, sondern auch das Teamgefühl gestärkt – eine Erfahrung, die mir besonders wichtig war.

Im Verlauf der Saison durfte ich schließlich erste eigene Baustellen für EP-GRIP übernehmen, unter anderem in Koblenz am Deutschen Eck. Hier konnte ich mein Wissen anwenden und gleichzeitig neue Fähigkeiten im Koordinieren von Mitarbeitern, Baustellen und Terminen entwickeln. Der direkte Kontakt zu Auftraggebern war anfangs eine Herausforderung, hat mir aber mit der Zeit immer mehr Sicherheit und Freude bereitet.

Charly - "zertifizierter Bauhund"

Eine weitere wichtige Lernkurve war das Zeitmanagement. Durch gute Planung und flexible Tagesgestaltung gelang es mir, Beruf und Privatleben erfolgreich zu verbinden.

Rückblickend war meine erste Saison als Bauleiterin eine intensive, aber unglaublich bereichernde Zeit. Ich konnte nicht nur fachlich viel lernen, sondern auch persönlich wachsen. Besonders schätze ich das offene Miteinander und die Unterstützung durch erfahrene Kollegen, Ich freue mich darauf, in der kommenden Saison das Gelernte weiter auszubauen und noch mehr Projekte eigenständig zu begleiten – mit Motivation, Teamgeist und dem Blick für Qualität, der POSSEHL Spezialbau auszeichnet

Anna Meyer

Erfolgreiche Flughafenprojekte 2025

Prag und Amsterdam Schiphol

Das Jahr 2025 war für uns in vielerlei Hinsicht besonders, denn wir konnten gleich zwei herausragende Projekte auf international bedeutenden Flughäfen erfolgreich realisieren. Nach einer längeren Pause waren wir endlich wieder am Flughafen Prag im Einsatz. Im Juli beschichteten wir dort die Taxiways J und L innerhalb von nur einer Woche mit unserer High-Tech-Beschichtung FL8SAFE. Das Projekt hat eindrucksvoll gezeigt: Mit perfekter Planung, klarer Koordination und eingespieltem Teamwork liefern wir auch unter hohem Zeitdruck erstklassige Ergebnisse.

Arbeiten auf der Start- und Landebahn

Noch umfangreicher war unser zweites großes Flughafenprojekt in diesem Jahr: Am Flughafen Amsterdam Schiphol waren wir nach 2017 erneut mit einer kompletten Start- und Landebahn betraut. Die Buitenveldertbaan (Runway 09–27) wurde auf einer Fläche von knapp 150.000 m² innerhalb von vier Wochen vollständig mit FL8SAFE beschichtet. Damit konnten wir unsere Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen. Die Arbeiten in Schiphol zählen nicht nur zu den größten, sondern auch zu den komplexesten Projekten des Jahres, weil zahlreiche Faktoren – von den strengen Sicherheitsauflagen bis hin zur Einbindung in den internationalen Flugverkehr – zu berücksichtigen waren.

Arbeiten am Flughafen Amsterdam Schiphol

Warum Flughäfen auf FL8SAFE setzen

Unsere erfolgreiche Arbeit in Prag und Amsterdam ist kein Zufall, sondern beruht auf den besonderen Eigenschaften von FL8SAFE, das wir in den letzten Jahren konsequent weiterentwickelt und optimiert haben.

- **Erhöhte Sicherheit:** FL8SAFE gewährleistet eine hervorragende Griffigkeit der Oberflächen. Dies ist besonders bei Start- und Landebahnen von entscheidender Bedeutung, da sich dadurch die Bremswege verkürzen und Risiken bei Nässe oder ungünstigen Wetterbedingungen deutlich reduziert werden.

- **Hohe Belastbarkeit:** Der Belag hält den extremen Kräften stand, die durch Flugzeugreifen beim Starten, Landen und Bremsen entstehen. Selbst den Belastungen der schweren Maschinen des internationalen Langstreckenverkehrs hält die Oberfläche stand.

- **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit:** Durch seine lange Nutzungsdauer und die geringen Anforderungen an Instandhaltungsmaßnahmen bietet FL8SAFE nicht nurtechnische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile für die Betreiber. Jeder eingesparte Wartungseinsatz bedeutet weniger Einschränkungen im Flugverkehr und geringere Kosten.

- **Effizienz in der Umsetzung:** Einer der größten Vorteile ist die kurze Bauzeit. Wie das Projekt in Prag gezeigt hat, können selbst stark frequentierte Flächen innerhalb kürzester Zeit beschichtet, sodass die Beeinträchtigung des Flugbetriebs auf ein Minimum reduziert wird.

Diese Eigenschaften machen FL8SAFE zu einem zuverlässigen Produkt für Flughäfen in ganz Europa und unterstreichen unsere führende Rolle in diesem Spezialsegment.

Einbau von FL8SAFE auf der Rollbahn

Unser Team – der Schlüssel zum Erfolg

Bei allen technischen Vorteilen darf eines nicht vergessen werden: Solche Projekte sind nur durch den unermüdlichen Einsatz unseres gesamten Teams möglich. Von der ersten Projektplanung über die logistische Organisation bis hin zur Umsetzung vor Ort in Prag und Amsterdam waren Präzision, Engagement und Zusammenarbeit entscheidend.

Jede und jeder Einzelne hat in diesen Wochen Außergewöhnliches geleistet – sei es bei der Vorbereitung, beim Transport des Materials, beim Einbau vor Ort oder in der Qualitätssicherung. Nur durch diesen Teamgeist konnten wir den engen Zeitplan in Prag einhalten und gleichzeitig die großflächige Maßnahme in Schiphol ohne Verzögerungen erfolgreich zum Abschluss bringen.

Besonders hervorzuheben ist die Flexibilität, mit der sich unsere Kolleginnen und Kollegen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen eingestellt haben. Flughäfen stellen höchste Anforderungen an Sicherheit, Koordination und Qualität. Dass wir diesen gerecht werden, ist das Ergebnis von Erfahrung, Fachwissen und der gemeinsamen Überzeugung, als Team auch außergewöhnliche Herausforderungen zu meistern.

Stolz auf das Erreichte – Ausblick nach vorn

Einbau von FL8SAFE mit dem Roll-o-Mat

Die Projekte in Prag und Amsterdam sind mehr als nur erfolgreiche Bauvorhaben. Sie sind ein Beweis dafür, dass wir mit unseren innovativen Lösungen und unserem starken Zusammenhalt auch auf internationaler Ebene zu den führenden Spezialisten zählen.

Wir dürfen stolz darauf sein, dass wir unseren Teil zur Sicherheit und Effizienz des internationalen Flugverkehrs beitragen. Gleichzeitig sind diese Erfolge ein Ansporn für die Zukunft: Sie zeigen, dass wir auch in den kommenden Jahren mit unserem Know-how, unserer Technik und unserem Teamgeist die Maßstäbe in unserem Spezialgebiet setzen werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben! Ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Michael Dirschedl

POSSEHL Spezialbau im Gespräch mit der Branche

InfraTech 2025 in Rotterdam

Im Januar fand in Rotterdam Ahoy die zweijährliche Fachmesse InfraTech statt. Diese Messe wird abwechselnd in den Niederlanden und in Deutschland organisiert und ist ein wichtiger Treffpunkt für die Infrastrukturbranche. POSSEHL Spezialbau Niederlande war mit einem eigenen Stand vertreten und konnte sich über ein breites Interesse aus dem Markt freuen.

Einige hundert Besucher kamen an unseren Stand. Es war erfreulich zu sehen, dass so viele verschiedene Zielgruppen – von Gemeinden und Wasserverbänden bis hin zu Bauunternehmen und Architekten – den Weg zu POSSEHL Spezialbau fanden. Thermoflex und MicroAsphalt (DSK) stießen auf großes Interesse und waren Anlass für viele wertvolle Gespräche mit bestehenden und potenziellen Kunden.

Die Gespräche auf der Messe haben sogar zu Projekten geführt, die in diesem Jahr bereits umgesetzt wurden. Für POSSEHL Spezialbau ist die InfraTech damit eine wertvolle Plattform, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sowie Wissen und Erfahrung zu teilen.

Susanne Lambregts

Mehr als nur rote Radfahrstreifen

POSSEHL Spezialbau erweitert seinen Service für Radwege

Im Fahrradland schlechthin – den Niederlanden – ist POSSEHL Spezialbau seit vielen Jahren aktiv in der Ausführung roter Radfahrstreifen. Diese werden in der Regel mit Thermoflex hergestellt, doch seit diesem Jahr bieten wir auch MicroAsphalt in Rot als Alternative an (bei unseren deutschen Kolleginnen und Kollegen besser bekannt als DSK). Damit gehen wir noch gezielter auf die Wünsche unserer Kunden ein.

Arbeiten an Radwegen

Erweiterung des Leistungsspektrums

Neben dem Einbau von Radfahrstreifen haben wir unser Leistungsspektrum in diesem Jahr weiter ausgebaut. Wir führen nun auch Arbeiten zur Beseitigung von Wurzelaufbrüchen sowie zum Verfüllen von Rissen in Asphaltbefestigungen durch. Diese zusätzlichen Leistungen eignen sich hervorragend für die Wintermonate – eine Zeit, in der das Aufbringen von Radfahrstreifen aufgrund der Witterung nur eingeschränkt möglich ist.

Eigene Verkehrssicherung

Um diese Arbeiten effizient durchführen zu können, haben wir außerdem einige unserer Mitarbeiter zu Verkehrslotsen ausgebildet. So können wir die Verkehrssicherung bei kleineren Projekten selbst übernehmen und sind weniger von externen Dienstleistern abhängig. Das erhöht unsere Flexibilität und sichert eine gleichmäßige Auslastung unserer Teams über das gesamte Jahr hinweg.

Kontinuität und Vielseitigkeit

Die Kombination aus dem Einbau roter Radfahrstreifen im Sommer und Instandhaltungsarbeiten im Winter sorgt für einen runden Jahresrhythmus. So bleiben wir das ganze Jahr über sichtbar und aktiv im öffentlichen Raum – vom Neubau von Radwegen bis zur Sanierung bestehender Infrastruktur.

Eine erfreuliche Entwicklung, die zeigt, wie POSSEHL Spezialbau Niederlande sich kontinuierlich weiterentwickelt und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagiert.

Rogier van Diepen

Mehr Raum für Radfahrer = mehr Meter mit Thermoflex

Niederlande setzt auf mehr und größere Thermoflex-Flächen

Die niederländische Fahrradinfrastruktur verändert sich in rasantem Tempo. Städte und Gemeinden investieren zunehmend in sichere, klar erkennbare und nachhaltige Straßen für Radfahrer und Fußgänger. Das führt dazu, dass die Thermoflex-Projekte von POSSEHL Spezialbau in den Niederlanden immer größer werden – sowohl in der Anzahl als auch in der Fläche.

Umstellung von rotem Asphalt auf helles Bitumen

Eine wichtige Entwicklung ist die Umstellung von rotem Asphalt auf helles Bitumen. Immer häufiger entscheiden sich Auftraggeber für eine schwarze Deckschicht, auf der POSSEHL Spezialbau anschließend die roten Radfahrstreifen mit Thermoflex aufbringt.

Für Bauunternehmen ist das eine attraktive Lösung. Das Einbauen von zwei Asphaltsorten in einem Arbeitsgang – rot und schwarz – ist technisch anspruchsvoll und wirtschaftlich oft weniger rentabel. Zudem entstehen bei zweifarbigen Asphaltschichten nach einigen Jahren häufig Längsrisse, da beide Schichten beim Einbau unterschiedliche Temperaturen haben. Mit Thermoflex bleibt die optische Erkennbarkeit der Radfahrstreifen erhalten – ohne diese Nachteile.

Breitere und intensivere Nutzung

Auch die Radwege in den Niederlanden werden deutlich breiter. Wo die Standardbreite früher etwa 1,20 m betrug, liegt sie heute oft bei 1,75 m oder mehr. Das zunehmende Aufkommen von Lastenrädern, E-Bikes und Speed-Pedelecs erfordert mehr Platz und Komfort. Gemeinden reagieren darauf, indem sie bestehende Infrastrukturen verbreitern oder neugestalten – Projekte, bei denen Thermoflex immer häufiger zum Einsatz kommt, dank seiner klaren Optik und langlebigen Eigenschaften.

Mehr Fahrradstraßen

Auch die Zahl der Fahrradstraßen nimmt stark zu. Die Herausforderung besteht darin, diese Verkehrsflächen für alle Verkehrsteilnehmer optisch eindeutig erkennbar zu machen.
Thermoflex bietet hier eine praktische und nachhaltige Lösung, die eine klare Abgrenzung zwischen Radfahrern und motorisiertem Verkehr schafft – genau das, was Städte und Gemeinden mit dieser Gestaltung beabsichtigen.

Von wenigen hundert zu zehntausenden Quadratmetern

Durch diese Entwicklungen wachsen die Aufträge kontinuierlich.
Während es früher oft um einige hundert Quadratmeter ging, realisiert POSSEHL Spezialbau Niederlande heute regelmäßig Projekte mit mehr als 10.000 m². Das erfordert eine neue Herangehensweise an Planung und Organisation – ein Bereich, in dem das Team stetig weiter wächst und sich professionalisiert.

Neue Anwendungen auf Gehwegen

Immer mehr Gemeinden entdecken Thermoflex auch als Alternative zu wassergebundenen Decken auf Gehwegen. Das Ergebnis ist eine komfortable, pflegeleichte Oberfläche, die auch bei intensiver Nutzung beständig bleibt und zu einem gepflegten, nachhaltigen Erscheinungsbild des öffentlichen Raums beiträgt.

Patrick Roijers

Zusammenarbeit auf höchstem Niveau

Sanierung Startbahn 09-27 Flughafen Schiphol

Von Juni bis September haben wir mit großem Stolz unseren Beitrag zur umfassenden Sanierung der Startbahn 09-27 am Flughafen Amsterdam Schiphol geleistet. Dieses Projekt steht nicht nur für technische Spitzenleistung, sondern vor allem für internationale Zusammenarbeit innerhalb der Possehl Construction Group.

Der Auftrag wurde unter der Hauptauftragnehmerschaft von Heijmans N.V. (Asset Management Service Provider) im Auftrag der Schiphol Project Organization durchgeführt. Diese Struktur erforderte eine enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten – von der Planung bis zur Ausführung, von der Qualität bis zur Sicherheit.
Unsere Teams arbeiteten Hand in Hand mit Kollegen aus Österreich und Deutschland, um die komplexe Erneuerung der Bahn effizient und sicher umzusetzen. Die niederländischen und österreichischen Kollegen waren gemeinsam waren für die Installation der Flughafenbeleuchtung verantwortlich – eine Präzisionsarbeit, die millimetergenaue Ausführung, strikte Sicherheitsstandards und Nachhaltigkeit erforderte.

Von deutscher Seite wurde das innovative FL8SAFE-System aufgebracht, das den höchsten Anforderungen an Verschleißfestigkeit und Betriebssicherheit entspricht. Eine Schlüsselrolle spielte dabei auch der Materialeinsatz: PAGEL und cds Polymere lieferten hochwertige Produkte, die Qualität, Nachhaltigkeit und schnelle Verarbeitbarkeit garantieren – entscheidend in den engen Ausführungszeitfenstern eines internationalen Flughafens.

Die besondere Stärke dieses Projekts zeigte sich in der perfekt verzahnten Zusammenarbeit innerhalb der Possehl Construction Group. Die Füllstoffe von EUROQUARZ bildeten die Grundlage für die hochwertigen Mischungen von cds Polymere und PAGEL, während die POSSEHL Spezialbau-Teams aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden für die fachgerechte Applikation und Verarbeitung sorgten. Diese verbindende “Porzellanwirkung” zwischen Materialien, Menschen und Methoden führte zu einem homogenen Endergebnis von außergewöhnlicher Qualität – im wahrsten Sinne des Wortes eine nahtlose Bahn.

Die Arbeiten standen ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Wo immer möglich, wurde mit elektrischem Gerät und Solarenergie gearbeitet, kombiniert mit dem Einsatz von HVO-Kraftstoffen zur Minimierung des CO_2-Ausstoßes. Darüber hinaus wurden zirkuläre Materialien verwendet und biobasierte Epoxidharze eingesetzt, die eine geringere Umweltbelastung ermöglichen - ohne Kompromisse bei Qualität und Beständigkeit. Dieser Ansatz unterstreicht den Anspruch von POSSEHL Spezialbau, Innovation mit ökologischer Verantwortung zu verbinden.

Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Heijmans, der Schiphol Project Organization und den internationalen Teams der Possehl Construction Group konnte die Arbeit nicht nur termingerecht, sondern auch auf höchstem Niveau abgeschlossen werden. Das Projekt beweist erneut, dass die Stärke von POSSEHL Spezialbau in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, dem geteilten technischen Know-how, nachhaltiger Innovation und einer perfekt funktionierenden Lieferkette liegt.

Die Startbahn 09-27 präsentiert sich nun in neuem Glanz – und jedes Mal, wenn ein Flugzeug sicher startet oder landet, wissen wir: Wir haben gemeinsam etwas Großes geleistet.

Erik de Leeuw

Smarter zusammenarbeiten mit CAS CRM

POSSEHL Spezialbau Niederlande digitalisiert seine Kundenbeziehungen

Seit März dieses Jahres arbeitet POSSEHL Spezialbau Niederlande mit CAS CRM – ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung unseres Kundenmanagements. Angesichts des jährlichen Wachstums von Kunden und Projekten war es ein logischer und notwendiger nächster Schritt, um mehr Struktur in die Erfassung und den Austausch von Kundeninformationen zu bringen.

Einblick und Überblick

Die Einführung von CAS entstand aus dem Wunsch, Kundeninformationen zentral verfügbar zu machen. Bis vor Kurzem lag viel Wissen noch bei einzelnen Kolleginnen und Kollegen – in Köpfen, Postfächern und Notizen. Dank CAS ist dieses Wissen nun für das gesamte Vertriebsteam zugänglich, wodurch die Zusammenarbeit einfacher und transparenter wird. Mit dem System erhalten wir einen besseren Überblick über die Kommunen, in denen wir aktiv sind, die Bauunternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, sowie die Planer und Ingenieure, die unsere Produkte empfehlen.

Darüber hinaus können wir Ansprechpartner gezielter über Mailings oder Einladungen ansprechen. Neue Geschäftschancen lassen sich als Leads mit Erinnerungsfunktion anlegen, um später erneut Kontakt aufzunehmen. E-Mails, die mit Kunden oder Interessenten ausgetauscht werden, können direkt im System gespeichert werden.

Umsetzung und Zusammenarbeit

Die Implementierung des CRM-Systems erfolgte in enger Zusammenarbeit mit unseren IT-Kolleginnen und -Kollegen, die die technische Einrichtung und Schnittstellen betreut haben.

Die inhaltliche Struktur und Ausgestaltung des Systems wurde gemeinsam mit dem Team in Oosterhout entwickelt, um sicherzustellen, dass es optimal zu unseren Arbeitsweisen und Bedürfnissen passt.

Die Einführung von CAS CRM markiert einen wichtigen Schritt hin zu einer datenbasierten Zusammenarbeit – mit dem Ziel, unsere Beziehungen zu Kunden, Bauunternehmen und Planern noch besser zu verstehen und zu stärken, mehr Struktur zu schaffen und letztlich mehr Aufträge zu gewinnen.

Susanne Lambregts

Unsere neuen Kunden-Events

„Fiets met POSSEHL“

Mit unseren neuen Kundenveranstaltungen für Kommunen, Bauunternehmen und Berater fördern wir den direkten Dialog und die gemeinsame Weiterentwicklung. Während der Fach- und Inspirationsveranstaltungen im Possehl Experience Center stehen unsere Deckschichten und die nachhaltige Asphalterhaltung im Mittelpunkt. Hier bringen wir unterschiedliche Perspektiven zusammen, um aktuelle Themen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und Ideen weiterzuentwickeln. So entsteht ein offenes Umfeld, in dem Wissen direkt anwendbar gemacht wird.

Auch der “Fiets met POSSEHL”-Nachmittag hat sich als wertvolle Ergänzung erwiesen. Durch die Kombination einer Präsentation mit einer schönen Runde auf dem Rennrad, Gravelbike oder Mountainbike – selbstverständlich über unsere Deckschichten – und informellem Netzwerken entstand reichlich Raum für Dialog und Begegnung abseits des klassischen Besprechungsraums. Gerade dieser ungezwungene Charakter macht die Gespräche besonders niedrigschwellig und stärkt die Beziehung zu unseren Kunden.

Diese Kundenveranstaltungen unterstreichen unsere Rolle als Wissenspartner. Sie bieten allen Teilnehmenden die Möglichkeit, auf eine andere Weise miteinander ins Gespräch zu kommen, und tragen zu gemeinsamen Lösungen für die Herausforderungen im Bereich der Infrastruktur bei. Das Video der Fahrradtour ist über den QR-Code im Photo zu sehen.

Susanne Lambregts

Gut Ding braucht Weile

Griffen erhält 500 m² zusätzliche Lagerfläche

Seit dem Jahr 2016 läuft bei POSSEHL Spezialbau Österreich der Aus- bzw. Umbau des Standortes Griffen. In den Jahren 2016 und 2017 wurden mit den neuen Lagerhallen sowie der Aufstockung des Bürogebäudes die größten baulichen Veränderungen durchgeführt. Im Jahr 2020 folgten der Bau einer neuen Fahrzeughalle sowie zahlreiche Adaptierungen bei den Verkehrs- und Bewegungsflächen. Seit 2020 beschäftigte uns auch das Dach des Werkstättengebäudes, das im Jahre 1981 errichtet wurde. Der Dachstuhl samt Eindeckung war nicht mehr dicht, und so kam es im laufenden Betrieb oftmals zu Wassereintritt, wenn es stark regnete. Dies führte in weiterer Folge mehrfach zu Schäden an Maschinen oder an der Elektrik.

Die erste Bauphase der Erweiterung

Dass sich die Erneuerung des Daches des Werkstättengebäudes nun bis in das Jahr 2025 verzögert hat, lag zum einen an Corona und zum anderen an den danach stark gestiegenen Baukosten. Wir haben uns geweigert, die angebotenen Preise zu akzeptieren und uns vorerst mit provisorischen Dachabdichtungen in Eigenregie beholfen. Das dies keine Dauerlösung sein wird, war uns dabei wohl bewusst. Gleichzeitig wurde aber auch die Idee geboren, anstatt den kompletten Dachstuhl auszutauschen, gleich eine zusätzliche Etage aufzusetzen, um damit relativ günstig zusätzliche Lagerfläche zu generieren. Diese Idee haben wir in 2023 erstmals mit der zuständigen Baubehörde besprochen und dafür grünes Licht erhalten. Die danach erhaltenen Angebote der Baufirmen haben aber erneut nicht unseren Vorstellungen entsprochen und so haben wir in 2024 von einer Umsetzung wieder Abstand genommen.

Das "fertige" Gebäude aktuell

Als Anfang 2025 die Unternehmen aufgrund mangelnder Auslastung mit Preisnachlässen von rund 20 % gegenüber 2024 auf uns zukamen, haben wir die Leistungen schließlich doch vergeben.

Die Umsetzung in Betonfertigteilbauweise ist reibungslos erfolgt, und auch die Beeinträchtigung des laufenden Werkstättenbetriebes hielt sich in Grenzen. Nun haben wir nicht nur ein absolut dichtes Werkstättendach, sondern auch 550 m² zusätzliche Lagerfläche, die uns neuen Bewegungsspielraum in der Lagerlogistik am Standort verschafft. In 2026 wird noch die Fassade fertiggestellt sowie Regalsysteme und ein Lastenlift installiert. Damit wäre dann vorerst der letzte Mosaikstein am Bauhof Griffen erfolgreich umgesetzt.

Wolfgang Kurzmann

EP-GRIP URBAN für den Präsidenten

Arbeiten am Heldenplatz in Wien

Die POSSEHL Spezialbau am Standort Griffen erhielt vor kurzem die Einladung, auf dem wohl berühmtesten und geschichtsträchtigsten Platz Österreichs, dem Heldenplatz in der Bundeshauptstadt Wien, Vorschläge zu präsentieren, um diesem, im Zuge der Umgestaltung und Adaptierung des Platzes, mit seinen weitläufigen asphaltierten Flächen, einen neuen Charakter zu verleihen.

EP-GRIP URBAN in malerischer Umgebung

Die an uns herangetragene Anfrage zielte darauf ab, diesen optisch aufzuwerten und ihm ein naturnahes Erscheinungsbild zu geben – bei gleichzeitig architektonischer Präzision und hoher Alltagstauglichkeit.

Die Herausforderungen liegen dabei besonders in der vielfältigen, ganzjährigen und intensiven Nutzung dieses Platzes. Seien es kulturelle oder sportliche Veranstaltungen wie zum Beispiel der Vienna City Marathon mit seinen zigtausenden Teilnehmern oder die jährlich stattfindende Leistungsschau des österreichischen Bundesheeres mit Panzer, Hubschraubern und sonstigem schweren Gerät, bis hin zur täglichen Nutzung durch unzählige Besucher und hunderte Fahrzeuge.

Als besonderes Kriterium für die Zuschlagserteilung gelten die Belastungsproben durch die weltbekannten Fiaker – mit Hufeisen beschlagene Pferde samt schmal bereiften Kutschen.

Am Fuße des „Raucherbalkons“ unseres Herrn Bundespräsidenten präsentierten wir EP-GRIP in zwei Variationen. Zur Veranschaulichung und zum Praxistest haben wir eine naturnahe Gesteinsmischung mit Braun- und Beigetönen sowie ein sehr helles, fast schon weißes Gestein aufgebracht. Beide Variante fügen sich perfekt in das Gesamtbild des von Gebäuden in architektonischen Meisterleistungen umrahmten Platzes ein und bringen so mehr Lebensqualität und Natur zurück in die Stadt.

Neben der Optik überzeugt EP-GRIP URBAN insbesondere durch verbesserte Griffigkeit und die rasche, unkomplizierte Ausführung – ohne Rückbau des bestehenden Untergrunds. Nach kurzer Testzeit der Musterflächen fallen erste Rückmeldungen der Behörden äußerst positiv aus. EP-GRIP punktet dabei vor allem damit, dass vor der Umsetzung kein Untergrund rückgebaut oder entfernt werden muss und die Gestaltung sehr rasch umsetzbar ist, was mit Produkten der Mitbewerber nicht möglich ist. Bei diesen muss der Asphalt vollständig entfernt werden, um anschließend wieder in voller Stärke neu aufgebaut zu werden, was nicht nur lange dauert und unnötig hohe Kosten verursacht, sondern auch im Hinblick auf den CO_2-Ausstoß deutlich nachteiliger zu bewerten ist.

Die endgültige Entscheidung zur großflächigen Umsetzung wird für 2026 erwartet.

Wir hoffen auf eine wohlwollende Entscheidung für EP-GRIP – damit unser Herr Bundespräsident künftig einen noch präsidialeren Ausblick genießen kann.

Anton W. Herzog

Wechsel in der Geschäftsführung

POSSEHL Spezialbau Slowenien unter neuer Führung

POSSEHLer: *Hallo Herr Šetar, Sie haben zum 1. März 2025 die Geschäftsführung bei POSSEHL Spezialbau Slowenien übernommen. Wie ist es Ihnen bisher in Ihrer neuen Position ergangen?*

Alen Šetar: In meine neue Position habe ich mich schnell eingewöhnt, da ich bereits in meiner bisherigen Rolle als kaufmännisch-operativer Ingenieur die Geschäftsführung intensiv unterstützt habe und seit 17 Jahren im Unternehmen tätig bin.

Slobodan Miljatovic übergibt die Schlüssel an seinen Nachfolger Alen Šetar

POSSEHLer: *Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen?*

Alen Šetar: Die größte Herausforderung sehe ich darin, neues qualifiziertes Personal zu gewinnen und Aufträge bei staatlichen Projekten zu erhalten.

POSSEHLer: *In welchen Bereichen ist POSSEHL Spezialbau Slowenien hauptsächlich tätig?*

Alen Šetar: Den größten Teil unserer Arbeiten – etwa 60 bis 70 % – führen wir im Bereich der Rissesanierung auf Asphaltflächen aus. Darüber hinaus übernehmen wir auch Epoxidharzbodenbeschichtungen sowie spezielle Arbeiten bei der Betonsanierung und teilweise die Erneuerung von Bodenmarkierungen.

POSSEHLer: *Gibt es neue Chancen in Slowenien, um sich im harten Wettbewerb zu behaupten?*

Alen Šetar: In Slowenien sehe ich neue Chancen im Bereich des Asphalt Dünnschicht Decke Kalt [DDK] und Schachtrahmensanierung, da diese Technologie hierzulande bislang nur wenig verbreitet und vor allem auf Gemeindeebene noch kaum entwickelt ist. Allerdings ist die Asphaltlobby in Slowenien sehr stark ausgeprägt.

POSSEHLer: *Profitiert ein kleines Unternehmen wie POSSEHL Spezialbau Slowenien eigentlich von der Firmengruppe?*

Alen Šetar: Ich denke schon, denn Possehl ist ein international anerkanntes Unternehmen, und auf dieser Grundlage genießen wir das Vertrauen unserer Auftraggeber. Allerdings wäre es wünschenswert, dass sich die Unternehmen innerhalb der Gruppe besser vernetzen, voneinander lernen und sich letztlich auch gegenseitig unterstützen.

POSSEHLer: *Jetzt sei noch eine private Frage gestattet. Wie gestalten Sie Ihre Freizeit abseits des Berufsalltags?*

Alen Šetar: Ich lebe in Maribor, in der Nähe des Stadtparks. Zuhause habe ich drei Damen – meine Ehefrau und zwei Töchter. In meiner Freizeit treibe ich gerne verschiedene Sportarten und besuche gerne unterschiedliche Orte und Städte.

POSSEHLer: *Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in der neuen Position.*

Gemeinsam in die Zukunft

Jubiläen und Aktuelles bei PK Rohstoffe

Wir sind stolz auf unsere gesamte Belegschaft – sowohl auf die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Wissen und Einsatz unsere Entwicklung geprägt haben, als auch auf die neuen Talente, die mit Energie und frischen Ideen unsere Zukunft gestalten werden.
Die PK Rohstoffe GmbH freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre voller Erfolg, Zusammenarbeit und Wachstum.

v.l.: Herr Antonio Perea, Herr Orhan Öztürk

v.l.: Herr Dr. Jürgen Aretz, Frau Jutta Machliner, Herr Antonio Perea

Firmenjubiläen 2025
Neben den neuen Gesichtern haben wir in diesem Jahr auch besondere Jubiläen zu feiern:

Herr **Orhan Öztürk**, Betriebsleiter in unserem Werk in Dortmund, feiert sein 25-jähriges Firmenjubiläum.

Frau **Jutta Machliner**, Mitarbeiterin in der Dispositionsabteilung am Standort Duisburg-Krabbenkamp, blickt auf 10 Jahre Unternehmenszugehörigkeit zurück.

Gemeinsam in die Ausbildung

Zwei Auszubildende starten ihre Karriere

Die PK Rohstoffe GmbH freut sich, erstmals zwei Auszubildende in der Ausbildung zum Industriekaufmann begrüßen zu dürfen. Mit diesem Schritt setzen wir bewusst auf die Verjüngung unserer Belegschaft und auf die neuen Ideen und Perspektiven, die junge Menschen mitbringen.

Unsere beiden neuen Auszubildenden heißen Herr **Halid Somun** und Herr ***Joel Weßling***. Sie werden in den kommenden Jahren die verschiedenen kaufmännischen Abteilungen unseres Unternehmens durchlaufen und so ein tiefes Verständnis für die Abläufe und Prozesse entwickeln.

Wir sind überzeugt, dass ihre Motivation und frischen Impulse einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Firma leisten werden.

"Steckbrief"
Halid Somun

Alter.....24 Jahre
Hobbys: .....Schwimmen, Lesen
Motivation für die Ausbildung.....Faszination für Rohstoffe und nachhaltige Wertschöpfung

"Steckbrief"
Joel Weißling

Alter.....19 Jahre
Hobbys: .....Gym, Kampfsport, Fußball
Motivation für die Ausbildung.....Interesse an Kundenbeziehungen und Vertrieb

Gemeinsam ans Ziel

Der TARGOBANK Run 2025

Am 27. August 2025 nahm ein motiviertes PK Rohstoffe-Team am TARGOBANK Run in Duisburg teil. Gemeinsam bewältigten wir die 5 km lange Strecke – mit sportlichem Ehrgeiz, gegenseitiger Unterstützung und jeder Menge guter Stimmung.

Der Lauf war eine tolle Gelegenheit, unseren Teamgeist auch außerhalb des Arbeitsalltags zu stärken und gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung!

Antonio Perea / Sebastian Giltjes

Unser Team beim Targobank Run

Ein Jahr voller Highlights & Herzblut

Von digitalem Auftritt bis regionalem Engagement

Wenn wir bei EUROQUARZ auf das Jahr 2025 zurückschauen, dann haben wir viele Gründe zur Freude: Wir haben unsere digitale Visitenkarte in neuem Glanz erstrahlen lassen, uns mit Herzblut für die Region engagiert, sportlich Flagge gezeigt und als Team gemeinsam unvergessliche Momente erlebt. Kurz gesagt: Es war ein Jahr, das uns als Unternehmen, aber auch als Gemeinschaft gestärkt hat.

Klick dich rein – unsere neue Website ist da!

„Endlich ist es so weit!" – mit diesem Gefühl haben wir in diesem Jahr unseren neuen Internetauftritt gestartet. Lange hatten wir daran gefeilt, Ideen gesammelt, ausprobiert und getestet – und nun ist er da: modern, klar strukturiert und optimiert für jedes Endgerät. Egal ob am PC im Büro, unterwegs mit dem Smartphone oder gemütlich am Tablet auf dem Sofa – unsere Website passt sich an und macht das Stöbern einfach.

Doch es ging uns um mehr als nur ein neues Design. Unsere Seite soll zeigen, wofür EUROQUARZ steht: für Qualität, Verlässlichkeit, Zukunftsfähigkeit. Geschäftspartner, Bewerberinnen und Bewerber sowie Interessierte finden dort alles, was sie über uns wissen möchten – von unseren Produkten über unsere Standorte bis hin zu Karrieremöglichkeiten.

Wer noch nicht reingeklickt hat: www.euroquarz.de lohnt sich – und auf unseren LinkedIn- und Instagram-Kanälen gibt es regelmäßig spannende Einblicke in unseren Alltag. Einfach reinschauen, mitverfolgen und nichts mehr verpassen!

Sand & Rasen – unsere Beiträge für die Region

Rasensand für den neuen Kunstrasenplatz

So wichtig die digitale Welt ist – unser Herz schlägt genauso für die Region, in der wir zuhause sind. Deshalb haben wir auch 2025 wieder Projekte unterstützt, die Menschen direkt zugutekommen.

Ein Highlight war die Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes des LSV 61 Tauscha e.V.. Mit großem Engagement hatte der Verein dieses Projekt auf die Beine gestellt – und wir durften unseren Teil dazu beitragen, indem wir den benötigten Kunstrasensand stark vergünstigt zur Verfügung stellten. Am 29. März wurde der Platz offiziell eröffnet. Zur Feier bekamen wir ein besonderes Dankeschön: einen Bilderrahmen mit einem kleinen Stück des neuen Rasens. Dieses symbolträchtige Geschenk hat bei uns im Unternehmen einen Ehrenplatz gefunden – als Erinnerung daran, wie wertvoll Teamgeist und Gemeinschaft sind.

Ein Danke der KiTa Schermbeck für 12 Tonnen Spielsand

Und auch die Kleinsten sollten in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. Für die evangelische Kindertagesstätte Hand in Hand in Schermbeck haben wir 12 Tonnen frischen Spielsand gespendet. Der alte Sandkasten war in die Jahre gekommen – jetzt aber können die Kinder wieder unbeschwert buddeln, bauen und toben. Als die Lieferung ankam, war die Freude riesengroß. Schon kurz nach dem Befüllen des Sandkastens wurde das erste „Sandkuchen-Buffet" eröffnet – und wir durften einmal mehr erleben, wie eine vergleichsweise kleine Geste große Wirkung entfalten kann.

Das Team mit den Finisher-Medaillen nach dem B2Run in der Veltins Arena

Teamgeist pur – von Laufschuhen bis Fußballschüssen

Neben Arbeit und Engagement kommt bei uns eines nie zu kurz: das Miteinander. Denn wir wissen, dass ein starkes Team nicht nur im Alltag, sondern auch in besonderen Momenten zusammenwächst.

Beim B2Run in Gelsenkirchen waren wir wieder am Start. Mit dabei war auch ein Kollege von WST-QUARZ, wodurch der Lauf nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem unternehmensübergreifenden Erlebnis innerhalb der Possehl Construction Group wurde. Der gemeinsame Zieleinlauf war ein echtes Highlight – und zeigte einmal mehr, wie Sport verbindet.

Soccergolf in Ottendorf-Okrilla

Ein weiteres Erlebnis für unser Team in Laußnitz war der Soccergolf-Ausflug nach Ottendorf-Okrilla. Mit jeder Menge Spaß, Kreativität und (manchmal auch unfreiwilligen Umwegen über Büsche und Wiesen) haben wir uns durch die Bahnen gespielt. Am Ende gab es nicht nur eine kleine Siegerehrung, sondern vor allem viele Lacher, gute Gespräche und einen schönen gemeinsamen Tag.

Und nicht zu vergessen: unser Azubitag gemeinsam mit PAGEL und erstmals PK Rohstoffe im Movie Park Germany am 29. August 2025. Alle unsere Auszubildenden verbrachten dort einen spannenden Tag voller Action, Spaß und Teamgefühl. Achterbahnen, Shows und gemeinsames Erleben – eine willkommene Gelegenheit, sich auch außerhalb des Arbeitsalltags besser kennenzulernen. Für unsere Nachwuchskräfte war es ein Tag, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Auszubildenden von EUROQUARZ, PAGEL und PK Rohstoffe im Movie Park

Auf geht's Richtung 2026

Ob im Netz, auf dem Rasen, im Sandkasten, auf der Laufstrecke oder im Freizeitpark – 2025 war für uns ein Jahr, das zeigt, wie vielfältig EUROQUARZ ist. Wir haben uns weiterentwickelt, Verantwortung übernommen und als Team viele schöne Momente geteilt.

Mit diesem Schwung starten wir ins neue Jahr und freuen uns schon jetzt auf die Projekte, Begegnungen und Erlebnisse, die 2026 für uns bereithält.

Dr. Jürgen Aretz / Holger Vespermann

PAGEL ist erstzertfiziert

Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001

Nach intensiver Vorbereitung hat PAGEL Ende 2024 erfolgreich die Erstzertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 abgeschlossen. Damit ergänzt PAGEL das bereits seit 1995 bestehende Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 um einen wichtigen Baustein.

Mit dem neuen integrierten Umweltmanagementsystem stellt PAGEL die Weichen für eine noch nachhaltigere Unternehmensentwicklung – und reagiert zugleich auf die zunehmenden Anforderungen seiner Kunden, für die eine Zertifizierung nach ISO 14001 immer häufiger Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist.

„Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems schaffen wir die Grundlage, Umweltschutz und Qualität systematisch miteinander zu verbinden", erklärt Maya Rakha, Beauftragte für Umwelt- und Qualitätsmanagement bei PAGEL. „Es ist ein wichtiger Schritt, um unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft noch stärker in unseren täglichen Prozessen zu verankern."

Auch international weitet die PAGEL-Gruppe ihr Nachhaltigkeitsengagement aus. Unsere französische Tochtergesellschaft PAGEL SAS hat erfolgreich ein EcoVadis-Rating erhalten und macht damit ihre Nachhaltigkeitsleistungen transparent.

Mit beiden Zertifizierungen stärkt PAGEL seine Position als verantwortungsvoller Partner für nachhaltige und qualitativ hochwertige Bauprodukte – heute und in Zukunft.

Dr. Patrick Schäffel

Das PTM-Team

PAGEL Technische Mörtel: Von der Neuaufstellung zum Ausbau

„Gute Entscheidungen konsequent umgesetzt" – ein Gespräch mit Ronny Pöttgen über Wachstum, Qualität und die nächsten Schritte

POSSEHLer: *Herr Pöttgen, vor zwei Jahren haben Sie in unserer Ausgabe über den besonderen Anspruch an Vergussarbeiten und die Anwendung dieser Spezial-Produkte gesprochen. Wie fällt Ihr Rückblick aus?*

Ronny Rolf Pöttgen: Kurz gesagt: Wir haben viele wichtige und richtige Entscheidungen getroffen und sie konsequent umgesetzt. Die Entwicklung der letzten zwei Jahre war überaus gut. PAGEL Technische Mörtel hat sich in allen Kernbereichen nahezu verdreifacht: beim Fuhrpark, bei der Mitarbeiterzahl, in der Maschinentechnik – und entsprechend bei Umsatz und Ergebnis. Das Besondere: Dieses Wachstum war rein organisch.

POSSEHLer: *Was hat dieses Wachstum ermöglicht?*

Pöttgen: Drei Dinge: Erstens unser Prinzip „alles aus einer Hand" – von der Planung über die richtige Misch- und Fördertechnik bis zur Ausführung. Zweitens unser Know-how im Detail: richtige Mischtechnik, exakte Wasserzugabe, saubere Dokumentation – ohne Kompromisse. Drittens ein Team, das für Qualität lebt: „Hochwertiges Material muss entsprechend verarbeitet und eingebaut werden" – diesen Satz haben wir zu unserer Handlungsmaxime gemacht.

POSSEHLer: *Worin zeigt sich der Vorsprung im Markt?*

Pöttgen: In unserer Komplettlösung. Wir bringen ein qualifiziertes Team, spezialisierte Technik und PAGEL-Produkte zusammen. Dadurch sind wir bei Sicherheit, Zeit und Ergebnisqualität messbar schneller und verlässlicher. Das verschafft uns im Wettbewerb einen spürbaren Vorteil.

POSSEHLer: *Worauf liegt der Fokus im kommenden Jahr?*

Pöttgen: Im Wesentlichen haben wir zwei Ziele.
1. Den deutschen Markt stabil halten - Wir wollen das starke Inlandsgeschäft auf heutigem Niveau sichern – mit weiter verbesserter Qualitätssicherung und Projektdisziplin.
2. Gezielter Ausbau unseres Geschäfts außerhalb Deutschlands - Wir treiben unsere Leistungen in den Benelux-Ländern sowie in industriestarken Märkten wie Slowakei, Ungarn und Tschechien voran. Wir sind überzeugt, dass unser Ansatz „alles aus einer Hand" – verbunden mit bedingungsloser Qualität – auch dort die Marktplatzierung der PAGEL-Produkte unterstützt.

POSSEHLer: *Was tun Sie, um die Qualität bei wachsender Auslastung zu sichern?*

Pöttgen: Wir führen aktuell ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und 14001 ein. Das hilft uns, unsere Prozesse zu stabilisieren, messbar zu machen und kontinuierlich zu verbessern – von der Baustellenvorbereitung über die Anwendung der Produkte und Qualitätssicherung bis zur Dokumentation.

POSSEHLer: *Und der Arbeits- und Fachkräftemarkt?*

Pöttgen: Wir bleiben attraktiv, weil wir klare Prozesse, moderne Technik, gute Entwicklungspfade und ein starkes Team bieten. Reisebereitschaft und Präzision sind weiterhin Schlüssel – und genau das leben wir vor.

POSSEHLer: *Ihr Fazit?*

Pöttgen: PAGEL Technische Mörtel ist heute größer, strukturierter und leistungsfähiger als noch vor zwei Jahren – ohne die handwerkliche Sorgfalt zu verlieren. Mit unserem Team, unserer Technik und dem Qualitätsanspruch blicken wir sehr zuversichtlich auf die nächsten Schritte – in Deutschland und darüber hinaus.

Die „Krone“ strahlt wieder

Oettingen feiert ein Stück lebendige Geschichte

Mitten im Herzen von Oettingen, am Rand des Nördlinger Rieses, hat ein wahres Juwel seine Türen neu geöffnet: die „Krone“. Seit fast 600 Jahren ist dieses Haus ein Ort der Begegnung – einst Herberge für Reisende, später Festsaal und gesellschaftlicher Treffpunkt – bis Zeit und Witterung ihm zusetzten. Jetzt erstrahlt die „Krone“ in neuem Glanz – dank einer umfassenden denkmalgerechten Sanierung durch die Bennert GmbH, die fast drei Jahre dauerte. Was einst als Einsturzgefahr begann, wurde zu einer Paradeleistung der Denkmalpflege.

Ostgiebel der „Krone“ - saniert und mit Zwischentrakt an den Neubau angebunden

Ein hölzernes Notdach schützte das Bauwerk, während Zimmerer und Maurer mit großem Geschick Decken, Dachstuhl und Fachwerk instand setzten. Rund 120 m³ Nadelholz und 52 m³ Eiche – teils aus kostbarer Alteiche – wurden verbaut. Setzungen der vergangenen Jahrzehnte von bis zu 65 cm am Giebel konnten kontrolliert zurückgeführt werden. Sorgfältig gearbeitete Vierungen und verdeckte Stahlverstärkungen geben dem historischen Fachwerk neue Tragkraft, ohne den ursprünglichen Charakter zu verändern.
Ob profilierte Fenstergewände wie im 15. Jahrhundert oder der imposante Kronensaal aus dem Jahr 1927 mit seiner freitragenden Zollinger-Dachkonstruktion: Jede Arbeit wurde mit großer handwerklicher Präzision ausgeführt, um die heutigen Nutzungs- und Bauphysik-Anforderungen zu erfüllen, ohne den charakteristischen Raumeindruck zu verändern. Rund 30.000 neue und 6.000 aufgearbeitete historische Altziegel mit bewusst zurückgesetztem Fugenbild wurden passgenau ins Fachwerk eingefügt – als ob sie nie woanders gewesen wären. Die bauzeitlichen Holzvertäfelungen und Einbauten wurden saniert, Oberböden ausgetauscht und Nebenräume neu organisiert. Ergänzt wird das Gesamtprojekt durch einen angrenzenden Neubau entlang der mittelalterlichen Stadtmauer.

Restaurierung im Detail: Rundbogen-Durchgang als charakteristisches Element des Fachwerks

Heute ist die „Krone“ als Hotel wieder das, was sie immer war: ein lebendiger Ort für Gäste, Feste und Gemeinschaft. Oettingen hat damit ein Stück Identität zurückgewonnen – und Bennert hat gezeigt, wie vorbildliche Denkmalpflege aussieht. Ein Projekt, das Maßstäbe setzt und anderen Mut macht, historische Bauten zu bewahren.

Markus Weise

Bennert-Azubi-Tag 2025

Bennert-Azubis zeigen, was in ihnen steckt

Über 400 Lehrlinge haben in den vergangenen Jahrzehnten bei Bennert ihren Weg ins Handwerk gefunden. Wie spannend und erfolgreich dieser Weg sein kann, zeigt in diesem Jahr besonders **Justus Kämpfe**. Der 21-jährige Metallbauer aus Possendorf bei Weimar hat nicht nur seine Ausbildung vorzeitig abgeschlossen, sondern die Messlatte für den gesamten Jahrgang gleich ein Stück höher gelegt: 88,11 Punkte brachte er bei der Prüfung der Handwerkskammer Erfurt zusammen – das beste Ergebnis unter 157 Prüflingen. Seine Leistung wurde im September feierlich gewürdigt, als die Handwerkskammer die neuen Gesellinnen und Gesellen in den Berufsstand erhob. Justus' Freude über den Titel „Bester Auszubildender Thüringens" mischte sich mit Staunen: „Ich war völlig überrascht und gleichzeitig unglaublich glücklich. Besonders der Bildungsgutschein hilft mir sehr, weil ich gleich im Anschluss meine Meisterausbildung beginne."

Präsident der Handwerkskammer Erfurt, Stefan Lobenstein, übergibt Justus Kämpfe den Bildungsgutschein für die Auszeichnung als „Bester Azubi Thüringens"

Auch weibliche Vorbilder prägen das Bild der Ausbildung. **Alexandra Bode**, angehende Dachdeckerin bei Bennert, wurde in diesem Jahr als Gesicht für die bundesweite Imagekampagne des Handwerks in ihrem Gewerk ausgewählt und steht damit stellvertretend für die Zukunft des Handwerks und für Frauen-Power. Sie zeigt, wie attraktiv und vielfältig moderne Handwerksberufe sind - und nicht an Geschlechtergrenzen halt machen.

Bennert-Azubi Alexandra Bode repräsentiert das Dachdecker-Gewerk bei der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks

Internationale Erfahrungen sind während einer Ausbildung bei Bennert ebenfalls möglich: Einige der Auszubildenden sind in diesem Jahr nach Ruanda geflogen, um dort Einblicke in Handwerk und Lebensweise zu erhalten und selbst einen Beitrag zur handwerklichen Entwicklungshilfe zu leisten. Solche Projekte stärken nicht nur das fachliche Können, sondern erweitern auch den individuellen Horizont.

Ruanda-Projekt: Bennert-Azubis mit Handwerkern vor Ort

Bei Bennert zählen neben persönlichen Erfolgen vor allem der kollegiale Zusammenhalt und Teamgeist unter den Auszubildenden. Dafür setzt sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung engagiert ein und vertritt die Interessen der Lehrlinge. Ziel ist ein respektvolles, offenes Miteinander – auf der Baustelle, in der Werkstatt und im Austausch mit Ausbildern und Kollegen.

Ein Höhepunkt im Ausbildungsjahr und schon gute Tradition ist der Azubi-Tag im September: Alle drei Lehrjahre verbringen einen gemeinsamen Ausflugstag – meist im Thüringer Wald. Dort entstehen beim Floßbau, Seifenkistenrennen oder bei olympischen Disziplinen neue Freundschaften und ein starkes Wir-Gefühl. Hier wächst zusammen, was im Alltag bei Bauprojekten später reibungslos funktionieren muss.

Seifenkistenrennen kurz vor dem Start beim Azubi-Tag 2025

So entsteht bei Bennert ein starkes Netzwerk aus jungen Menschen, das sich gegenseitig motiviert. Ob durch den Einsatz der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die die Ausbildungsstandards aktiv mitgestaltet, durch internationale Projekte oder durch Spitzenleistungen wie die von Justus Kämpfe – all das macht deutlich: Bennert sichert nicht nur Bauwerke von gestern, sondern schafft Perspektiven für das Handwerk von morgen.

Annette Heinrich

Sanierung mit Weitblick

Arbeiten am Kohlenturm 1 der Kokerei Zollverein

Seit 2024 begleitet NÜTHEN Restaurierungen die behutsame Erneuerung des Kohlenturms 1 in der Kokerei Zollverein. Der markante, rund 45 Meter hohe Bau entstand Ende der 1950er Jahre als Kohleverladeturm und prägt bis heute die Silhouette des Essener Weltkulturerbes. Mit seiner Stahlbeton-Skelettkonstruktion und der charakteristischen Klinkerfassade steht er exemplarisch für den industriellen Aufbruch der Nachkriegszeit – und für den hohen denkmalpflegerischen Anspruch, der auf dem gesamten Gelände gilt.

Das Team am "Turm" (v.l.): Esther Schoofs, Patrick Kuhse, Patrick Wanner, Lucas Richter

Zum Leistungsumfang gehören umfangreiche Abbrucharbeiten an der Klinkerfassade, vor allem in Bereichen der Schupp'schen Stahlfachwerkfassade. Dabei werden belastbare Klinker sorgfältig geborgen, gereinigt und für den späteren Wiedereinbau vorbereitet. Die Arbeiten erfolgen auf engstem Raum und in großen Höhen, weitgehend von Hand und mit leichtem Gerät, um Erschütterungen zu vermeiden und den Bestand zu schützen.

Nach dem Rückbau entsteht die Fassade neu in Läuferverbänden aus eigens bemusterten Ringofenklinkern der Firma Gillrath. Farbigkeit, Material und Fugenausbildung sind eng mit Denkmalpflege und Bauherr abgestimmt, damit das Erscheinungsbild des Turms authentisch bleibt. Zahlreiche Sonderbereiche wie Anschlüsse, Ecken und Übergänge werden individuell angepasst, um sich nahtlos in den Bestand einzufügen.

Ein zentraler Teil der Maßnahme ist die Erneuerung der Abfangkonstruktionen. Dabei kommt das sogenannte Pilgerschrittverfahren zum Einsatz. Eine besonders aufwendige, abschnittsweise Arbeitsweise, die höchste Präzision erfordert. Neue Edelstahlkonsolen werden schrittweise eingebaut, während jeweils nur kleine Mauerwerksbereiche ausgebaut, angepasst und wieder eingemauert werden. So bleibt die Lastaufnahme durchgehend gewährleistet. Die Arbeiten erfolgen nahezu vollständig von Hand und erfordern eine enge Abstimmung zwischen Maurern, Statikern und Bauleitung.

Neuversatz der Klinker

Im Anschluss an die abfangenden Arbeiten erfolgt der kontrollierte Rückbau der maroden Betonkonsole. Die dabei entstehenden Öffnungen werden sorgfältig geschlossen – mit speziell für das Bauvorhaben abgestimmten Ziegeln, die in Farbigkeit, Format und Struktur dem Bestand entsprechen.

Die Baustelle liegt mitten in einem viel frequentierten Denkmalensemble. Materialtransporte erfolgen per Autokran auf Arbeitsebenen bis zu 45 Meter Höhe, unterstützt durch zwei Bauaufzüge. Arbeitsschutz, Staub- und Lärmminderung sowie freigehaltene Rettungswege sind essenziell, um Baufortschritt und Besucherverkehr miteinander zu vereinbaren.

Schrittweiser Rückbau der Klinkerfassade

Mit der Sanierung des Kohlenturms 1 leistet NÜTHEN Restaurierungen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der industriellen Architektur des 20. Jahrhunderts. Das Projekt verbindet handwerkliche Präzision, technische Kompetenz und Respekt vor der historischen Substanz – und macht sichtbar, wie nachhaltige Denkmalpflege im industriellen Maßstab funktioniert.

Merlin Wolf, Ulrike Herrmann

Von Papier zu Bau-Mobil

Einführung der digitalen Zeiterfassung bei NÜTHEN Restaurierungen

Mit der Umstellung auf die Zeiterfassungssoftware Bau-Mobil haben wir bei NÜTHEN Restaurierungen einen wichtigen Schritt in Richtung durchgängiger, digitaler Prozesse gemacht. NÜTHEN ist als Fachbetrieb für Restaurierungen und Denkmalpflege mit Standorten u. a. in Berlin, Hamburg und Bad Lippspringe vertreten – genau dort startete unser Roll-out.

Warum weg vom Papier?

Papierzettel kosten Zeit, erzeugen Medienbrüche und sind fehleranfällig. Bau-Mobil schließt die Lücke zwischen Baustelle und Verwaltung: Arbeitszeiten werden direkt auf der Baustelle per App erfasst und stehen sofort in der Verwaltung zur Verfügung – das reduziert manuellen Aufwand und schafft Transparenz.

Zusätzlich unterstützt die Lösung Funktionen, die in der Praxis entscheidend sind: Offline-Erfassung (wenn mal kein Netz verfügbar ist), GPS-gestützte Zeit- und Einsatzdokumentation sowie die Anbindung an Projekt- und Lohnabrechnung. Das Ergebnis sind weniger Nacharbeiten, schnellere Freigaben und eine verlässlichere Datenbasis für Auswertungen.

Unsere Roadshow: Drei Niederlassungen in vier Tagen

Für die gewerblichen Kolleginnen und Kollegen haben Mareike Sipp und ich (Peter Puntheller) innerhalb von vier Tagen eine kompakte Schulungstour durch die Niederlassungen Berlin, Hamburg und Bad Lippspringe durchgeführt. Im Fokus standen Praxisfälle: Zeiterfassung im Trupp, Zulagen und Spesen, Tätigkeits- und Leistungsnachweise sowie der sichere Umgang mit der App direkt auf der Baustelle. Die App deckt den Bogen von der Zeiterfassung bis hin zum Bautagesbericht ab – ideal, um die bisherigen Papierprozesse vollständig zu ersetzen.

Remote-Trainings: Workstations & Bauleiter-Modul

Parallel zur Roadshow haben wir per Microsoft Teams zwei Online-Formate angeboten:

Workstation-Schulung für die Sekretariate (Erfassung/ Prüfung im Browser, Datenprüfung, Weitergabe in die Verwaltung). Die browserbasierte Erfassung ist besonders für Verwaltungsarbeitsplätze geeignet und lässt sich intuitiv bedienen.

Bauleiter-Modul-Schulung für die Bauleiter (Kolonnenzeiten, Leistungsdokumentation, Nachträge, Freigaben). Auch hier profitieren wir von der mobilen Erfassung – inklusive Offline-Fähigkeit, sodass die Dokumentation unabhängig von der Netzabdeckung zuverlässig funktioniert.

Abstimmung & Governance

Mit regelmäßigen Jour Fixes wurde die Einführung von dem folgenden Team eng begleitet: Von Possehl Construction waren Henning Dexheimer (Leitung Bereich IT) und Peter Puntheller (Anwendungsbetreuer), Gundula Novy (Leitung Bereich HR), Melanie Keilmann (Teamleitung Personalservice) und Mareike Sipp (HR Specialist Systeme) beteiligt und von NÜTHEN nahmen Thomas Bremen (Geschäftsführer) und Christian Moka (Kaufmännischer Leiter) teil. In diesem Kreis wurden Roll-out-Reihenfolge, Schulungsinhalte, Berechtigungen und Schnittstellen abgestimmt – mit dem Ziel, Fachlichkeit und IT-Stabilität zusammenzubringen.

Erste Ergebnisse & Ausblick

Schon in den ersten Wochen zeigt sich: Weniger Zettelwirtschaft, mehr Durchblick. Bau-Mobil unterstützt einen durchgängigen, papierlosen Workflow zwischen Büro und Baustelle - Daten werden nicht mehr doppelt erfasst, Rückfragen zu handschriftlichen Zetteln entfallen, Freigaben erfolgen schneller. Gleichzeitig schaffen wir die Basis für Auswertungen zu Produktivität, Auslastung und Kosten – fundiert, einheitlich und aktuell.

Fazit: Mit Bau-Mobil ersetzt NÜTHEN die Papierprozesse durch eine praxiserprobte, mobile Lösung. Die Kombination aus Vor-Ort-Schulungen, Remote-Trainings und enger Abstimmung im Jour Fixe sorgte dafür, dass alle Beteiligten – vom Bauleiter über die Verwaltung bis zur Geschäftsführung – denselben, verlässlichen Daten- und Wissenstand nutzen können. So wird Digitalisierung konkret: weniger Aufwand, höhere Qualität, mehr Transparenz.

Peter Puntheller, Ulrike Herrmann

Strategieanpassung bei JÖST

Stärkerer Fokus auf Rohbau und öffentliche Auftraggeber

Die strategische Ausrichtung von JÖST erfolgt in einem äußerst herausfordernden Marktumfeld, das von hohen Bau- und Finanzierungskosten sowie einer aktuell schwachen Nachfrage im Wohnungsbau geprägt ist.

Die wirtschaftliche Lage in der Bauwirtschaft bleibt weiterhin anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es, flexibel auf die veränderte Marktsituation zu reagieren. Deshalb erfolgt eine stärkere Fokussierung auf öffentliche Aufträge, insbesondere im Rohbau aber auch im Schlüsselfertigbau. Die erfolgreiche Neuausrichtung unseres Unternehmens zeigt, dass dieser Kurs sowohl strategisch als auch operativ richtig gewählt ist.

Angepasste Strategie erfolgreich in der Umsetzung

Mit der konsequenten Fokussierung auf den Bereich Rohbau und der verstärkten Akquise öffentlicher Aufträge haben wir unser Leistungsportfolio gezielt geschärft – und bereits konkrete Erfolge in diesem Segment erzielt. Trotz eines angespannten Marktumfelds und intensiven Wettbewerbs konnten wir mehrere öffentliche Projekte, insbesondere im öffentlichen Wohnbau, Schul- und Kita-Bau, gewinnen und erfolgreich umsetzen. Diese Entwicklung stärkt unsere Position als verlässlicher Partner der öffentlichen Hand.

Gleichzeitig verlieren wir unsere etablierten Geschäftsfelder nicht aus dem Blick: Der Schlüsselfertigbau sowie das Bauen im Bestand bleiben weiterhin zentrale Säulen unseres Leistungsportfolios insbesondere in den Bereichen Wohnungsbau und dem Bau von Büro- und gewerblichen Projekten mit dem Ansatz des Bau-Partnering. Diese sind weiterhin wichtige Bestandteile unserer Strategie. Vor allem im Hinblick auf den großen Bedarf an Wohnraum in den Ballungszentren, die eine Belebung der Nachfrage im Wohnungsbau für die Zukunft erwarten lassen.

Mit den vorstehenden Maßnahmen sichern wir den wirtschaftlichen Erfolg für die Zukunft und werden widerstandfähiger gegenüber konjunkturellen Schwankungen.

Mit dieser neuen strategischen Ausrichtung, strukturierten Prozessen und konsequenter Qualitätsorientierung schaffen wir die Basis für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und festigen unsere Position als verlässlicher Partner für Bauprojekte im Rhein-Main-Gebiet.

Marcus Liedtke / Viola Netz

Erfolgreicher Generationswechsel

Neue Köpfe in zweiter Führungsebene

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung hat sich in unserem Haus ein Generationswechsel in der technischen und kaufmännischen Leitung auf der zweiten Führungsebene vollzogen. Die neuen Prokuristen verbinden Erfahrung mit frischen Perspektiven. Sie stehen für besondere Expertise im Rohbau und innovative Ideen, damit leisten sie einen wertvollen Beitrag für die zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Unternehmens.
Frischer Wind mit unseren neuen Prokuristen: Zwei Persönlichkeiten mit Weitblick!
Mit Herrn Ahmed Kurić und Herrn Michael Glock gewinnen wir zwei erfolgreiche Führungskräfte, die unser Team auf der zweiten Führungsebene verstärken. Beide bringen umfassende Fachkompetenz, hohes Engagement und neue Impulse mit. Sie tragen damit maßgeblich zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei.

Ahmed Kurić – Technische Leitung Rohbau

Ahmed Kurić

„Ich freue mich darauf, meine Fähigkeiten und Erfahrungen bei JÖST einzubringen und gemeinsam mit dem Team an interessanten Projekten und der positiven Weiterentwicklung von JÖST zu arbeiten", so Herr Kurić über seine neue Rolle. „Besonders motiviert mich die Möglichkeit, kreative Lösungen für komplexe Herausforderungen zu entwickeln."
Der 35-jährige Kronberger ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Herr Kurić verfügt über umfangreiche Erfahrung im Bereich Rohbau und schätzt besonders die Teamarbeit: „Das gemeinsame Meistern von Herausforderungen steht für mich im Mittelpunkt – dabei übernehme ich sehr gerne Führungsverantwortung."

Michael Glock – Kaufmännische Leitung

Michael Glock

„Zahlen sind für mich die Grundlage klarer Entscheidungen – im Projektgeschäft ebenso wie in der langfristigen Unternehmenssteuerung. "Meine Aufgabe sehe ich darin, aus den zugrundeliegenden Zahlen die richtigen Schlüsse zu ziehen und daraus konsequent Entscheidungen für Projekte und das Unternehmen abzuleiten.
„Besonders positiv erlebe ich bei JÖST die Mischung aus Konzern und Mittelstand: die Professionalität und strukturierten Prozesse verbunden mit kurzen Entscheidungswegen und dem Gestaltungsspielraum eines mittelständischen Bauunternehmens."
Michael Glock (37), wohnhaft in der Nähe von Frankfurt, blickt auf langjährige Konzernerfahrung zurück. Er sammelte umfassende Erfahrungen in der kaufmännischen Projektleitung, insbesondere bei Großprojekten und in Arbeitsgemeinschaften. Zuletzt übernahm er die kaufmännische Leitung einer mittelständischen Haustechnikfirma innerhalb eines Konzernverbunds. Mit diesem Hintergrund bringt er analytische Tiefe und operative Erfahrung in die kaufmännische Leitung von JÖST ein

Marcus Liedtke / Ahmed Kuric / Michael Glock

Erfolgreiches Rohbauprojekt für die öffentliche Hand

Neubauprojekt in Gießen umgesetzt

In der Weserstraße in Gießen entsteht derzeit ein viergeschossiger Neubau mit 40 öffentlich geförderten Wohnungen und sozialer Nutzung im Erdgeschoss. Auftraggeber ist die Wohnbau Gießen GmbH.

JÖST hat diesen öffentlichen Auftrag Anfang 2025 gewonnen und wurde mit den Rohbauarbeiten beauftragt, die im Zeitraum von Februar bis Juni 2025 realisiert wurden. Dies stellte eine sehr kurze Bauzeit für ein komplexes Projekt dieser Größenordnung dar. Der Rohbau umfasst rund 4.300 m² Mauerwerk und etwa 4.800 m² Filigrandecken. Die Ausführung erfolgte unter enger zeitlicher Abstimmung mit dem Bauherrn – geprägt von einer konstruktiven und partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Besondere bauliche Anforderungen stellten die tragende Stützen-Unterzug-Konstruktion in Sichtbeton der Klasse SB 2 im Erdgeschoss sowie der Einbau von Fertigteilbalkonen in Sichtbetonqualität SB 3 dar. Beide Bauabschnitte wurden mit hoher Präzision und Qualität umgesetzt.

Mit diesem Projekt entsteht ein funktional durchdachtes Wohnkonzept mit generationenübergreifender Nutzung – ein wichtiger Beitrag für sozialen Wohnraum und zeitgemäßer städtebaulicher Entwicklung im Rhein-Main-Gebiet.

Marcus Liedtke / Viola Netz

Unter besonderen Bedingungen

Hochhausgründung in Stuttgart

In nur fünf Tagen stellte JACBO 63 Schneckenortbetonpfähle für die Erweiterung eines bestehenden Hochhauses in Stuttgart her. Trotz beengter Bauverhältnisse und geotechnisch anspruchsvoller Randbedingungen konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden – sicher, termin- und budgetgerecht.

Die Bewehrung wartet auf ihren Einsatz

Ausgangslage

Für den Anbau an ein bestehendes Hochhaus im dicht bebauten Stuttgarter Stadtgebiet galt es, eine sichere Gründungslösung zu entwickeln. Basierend auf guten gemeinsamen Erfahrungen in der Vergangenheit hatte sich der Bauherr dazu entschieden, JACBO direkt hierfür anzusprechen – ein Vertrauensbeweis, dem man gerecht werden möchte. Die Herstellung der Pfähle innerhalb einer beengten Baugrube erforderte eine logistisch vorausschauende und schnittstellenübergreifende Bauablaufplanung. Neben der Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit der Pfähle musste eine erdbebensichere Auslegung erfolgen, da sich der Projektstandort innerhalb einer normativ festgelegten Erdbebenzone befindet. Eine enge Abstimmung mit den beteiligten Fachplanern war daher unerlässlich.

Der geotechnische Bericht wies eine komplexe Schichtung auf: Im oberen Bereich lagen Auffüllungen mit wechselnden Korngrößen sowie tonig-schluffige Horizonte, die nur eine geringe Tragfähigkeit aufwiesen. Diese wurden von gering durchlässigen, feinkörnigen Schichten überlagert, die zu Stauwasserbildung neigten. Erst in einer Tiefe von rund 17 bis 21 m konnten tragfähige Schichten angetroffen werden, die eine dauerhafte Lastabtragung gewährleisteten. Für die Gründung bedeutete dies, dass die Pfähle setzungssicher bis in diese tieferen Schichten einzubinden waren.

Gleichzeitig war der Zeitplan äußerst knapp bemessen – die Pfahlgründung musste in nur fünf Tagen abgeschlossen werden. Verglichen mit einer marktüblichen Ausführungsdauer von zehn bis zwölf Tagen stellt dies eine erhöhte Anforderung an die baubetriebliche Umsetzung dar.

Technische Umsetzung

Zum Einsatz kamen Schneckenortbetonpfähle System JAC-S mit einem Durchmesser von 60 cm. Insgesamt wurden 63 Pfähle mit Bohrlängen bis zu 21 m in fünf Produktionstagen hergestellt.

Die Herstellung erfolgte gemäß DIN EN 1536: Ausführung von Arbeiten im Spezialtiefbau – Bohrpfähle. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren das leistungsfähige Bohrgerät, die präzise Vorplanung und schnittstellenübergreifende Koordination mit allen beteiligten Gewerken und deren Fachplanern. Nicht zuletzt hat die hervorragende Mannschaft auf der Baustelle einmal mehr mit ihrer Erfahrung und routinierten Arbeitsweise zum erfolgreichen Projektabschluss beigetragen.

Teamarbeit als Erfolgsfaktor

Projektsteuerung und Zusammenarbeit

Die enge Abstimmung zwischen Bauherrn, Fachplanern und den ausführenden Gewerken erwies sich als zentral für den Projekterfolg. Insbesondere die erdbebensichere Auslegung der Pfähle erforderte einen kontinuierlichen Abgleich zwischen geotechnischem Bericht, statischer Berechnung und Ausführung. Die detailgenaue Koordination verhinderte Verzögerungen und stellte sicher, dass die Arbeiten innerhalb der beengten Baugrube reibungslos abliefen.

Ergebnisse und Nutzen

Mit der termingerechten Fertigstellung der Pfahlgründung in nur fünf Tagen konnten die Folgegewerke planmäßig starten. Der Einsatz moderner Bohrtechnik und digitaler Dokumentation führte nicht nur zu einer hohen Ausführungsqualität, sondern auch zu einer für alle Beteiligten nachvollziehbaren Transparenz.

Bohren am Bestand: Präzises Arbeiten direkt neben bestehenden Bauwerken – vibrationsarm und mit besonderer Rücksicht auf die Umgebung

Für den Bauherrn bedeutet dies ein hohes Maß an Sicherheit hinsichtlich Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit der Gründung. Für die Ingenieure bietet das Projekt ein praxisnahes Beispiel, wie technische Herausforderungen und enge Terminpläne durch vorausschauende Planung und effiziente Ausführung gemeistert werden können.

Das Projekt „Wetzlarer Straße Stuttgart“ zeigt exemplarisch, wie eine technisch anspruchsvolle Hochhausgründung unter innerstädtischen Randbedingungen erfolgreich realisiert werden kann. Die Kombination aus leistungsfähiger Bohrtechnik, digitaler Prozessdatenerfassung und enger Zusammenarbeit aller Beteiligten führte zu einem Ergebnis, das sowohl den hohen ingenieurtechnischen Anforderungen als auch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht wurde.

Elio Depentori

Projekt auf einen Blick

Bauherr: .....Bau- und WohnungsVerein Stuttgart
Ort: .....Wetzlarer Straße 25, Stuttgart
Zeitraum: .....August 2025 (Ausführung in 5 Tagen, marktüblich: 8–10 Tage)
Verfahren: .....Schneckenortbetonpfähle System JAC-S, Ø 60 cm, gemäß DIN EN 1536, 63 Pfähle mit Bohrlängen bis 21m

Premiere bei EFG Equipment

Woltman 130DR verstärkt den Fuhrpark

EFG Equipment hat Zuwachs bekommen. Mit der weltweit ersten gebauten Woltman 130DR erweitern wir unsere Kapazitäten für anspruchsvolle Großbohrprojekte – stark, stabil und bereit für tiefste Gründungen. Am 2. Oktober 2025 wurde die Maschine feierlich von Woltman an uns ausgeliefert. Die Investition von rund 2,8 Mio. Euro markiert einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte: Bestellt im Dezember 2022, steht sie nun für ihren ersten großen Einsatz in Norddeutschland bereit.

Warum die 130DR zu uns passt

Die Woltman 130DR ist eine leistungsstarke Drehbohranlage mit modernem Stage-V-Antrieb, ausgelegt auf effiziente, emissionsarme Einsätze. Mit einer Mäklerlänge von bis zu 47 Metern, einem wuchtigen Kraftdrehkopf mit 50 Tonnenmeter Drehmoment, einer Zugkraft von 120 Tonnen und einer Motorgesamtleistung von über 1.250 PS, bietet sie robuste Reserven für anspruchsvolle Bohrmomente.
Das Fahrwerkskonzept mit verbreiterbarem Unterwagen sorgt für maximale Stabilität bei einem niedrigen Schwerpunkt. Die synchronisierten Hub- und Senkwinden erlauben präzises Arbeiten, selbst auf engem Raum – ein echtes Plus für Sicherheit und Handling.

Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit

Die 130DR ist nicht nur stark, sondern auch nachhaltig gebaut. Mit den modernsten und saubersten Dieselmotoren erfüllt sie die strengsten Emissionsstandards. Dank ihrer robusten und modularen Bauweise ist die Anlage auf eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren ausgelegt – eine Investition in die Zukunft.
Doch die wahre Stärke liegt in der digitalen Weiterentwicklung:

- Hard- und Software auf den neuesten Stand
- lückenlose Maschinen- und Bohrdatenerfassung - jede Bewegung wird Echtzeit registriert und für den Geräteführer visualisiert
- cloudbasierte Dokumentation der Maschinen- und Bohrdaten, Anpassung der Dokumentation für KI-Analysen möglich
- nahezu autonomes Bohren durch GPS-Bohrpunkpositionierung möglich

Damit ist die Woltman 130DR fit für die digitale Baustelle der Zukunft. Ein weiterer großer Schritt in Richtung KI-gesteuertes und autonomes Arbeiten.

Zusammenarbeit im Konzern

Bei der Entwicklung sind auch die Anregungen der Possehl-Schwesterunternehmen eingeflossen. Das Ergebnis: Eine Maschine, die in jeder Hinsicht auf die Praxis zugeschnitten ist – digital, nachhaltig und leistungsfähig.

Einsatz mit Tiefgang

Je nach Ausrüstung und Projektbedingungen sind mit der 130DR Bohrtiefen von bis zu 42 Metern realisierbar. Damit ist sie prädestiniert für Tiefgründungen, bei denen höchste Präzision und Tragfähigkeit gefordert sind – ob Infrastruktur oder Wohnungsbau, von Brückenwiderlagern über Windkraftfundamente bis hin zum Wolkenkratzer.

Stimmen aus dem Unternehmen

„Größe, Kraft und Präzision – die 130DR ist ein Meilenstein für unseren Maschinenpark. Sie schafft Tiefe, da wo sie gebraucht wird, und sie zeigt, wie digitale Technologien unsere Branche verändern."

Fazit

Mit der Woltman 130DR setzt EFG Equipment auf mehr Reichweite, mehr Effizienz und mehr Sicherheit – und gleichzeitig auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Damit schaffen wir die Grundlage für die nächsten 25 Jahre erfolgreicher Projekte und stärken unsere Position als innovativer und leistungsfähiger Partner im Spezialtiefbau.

Arij J.W. Lambo

Zahlen & Fakten

Maschinentyp.....Großdrehbohranlage Woltman 130DR
Motoren.....Caterpillar C 7.1 + C 27
Motorengesamtleistung.....> 1.200 kW / 1.250 PS
Max. Mäklerlänge.....47 m
Max. Bohrmoment.....50 Tm (500 kNm)
Max. Zugkraft über Mastkopf:...120 t
Gesamtgewicht.....ca. 172 t inkl. Ballast
Digitale Features .....GPS-Steuerung,Live-Datenüberwachung und -erfassung, nahezu autonomes Bohren möglich

Frischer Wind bei AA Schroefpalen

Tjalle Koop übernimmt die Leitung

Seit dem 01.01.2025 steht AA Schroefpalen unter der operativen Leitung von Tjalle Koop als Betriebsleiter. Der 40-Jährige lebt mit seiner Frau Gosia und seinen beiden kleinen Töchtern in Wijchen und bringt frischen Schwung ins Unternehmen.

„Mich hat sofort die spannende Mischung aus Technik, Vertrieb und Unternehmensführung gereizt," erzählt er. Tjalle hat über zwölf Jahre Erfahrung in der Geschäftsführung technischer Unternehmen gesammelt. Die Fundamentbranche ist für ihn Neuland – aber genau das motiviert ihn: „Ich lerne jeden Tag dazu und das macht richtig Spaß."

Menschen im Mittelpunkt

Tjalle versteht sich als Teamplayer. Er möchte seinen Kolleginnen und Kollegen Verantwortung geben und ihnen den Raum bieten, ihre Stärken zu entfalten. „Nur gemeinsam können wir das Unternehmen in die Zukunft führen," betont er. Stolz ist er besonders auf die Kompetenz seiner Mannschaft, den modernen Maschinenpark und die enge Zusammenarbeit mit EFG Equipment.

Blick nach vorn

Für die kommenden Jahre hat Tjalle klare Ziele: Die Einführung neuer Fundamenttechniken, wie zum Beispiel den JAC-V-Pfahl, die Weiterentwicklung des Maschinenparks in Richtung Emissionsreduktion und vor allem: eine Unternehmenskultur, in der sich alle einbringen und wohlfühlen.

Auch bei EFG Equipment hat er als Betriebsleiter die Zukunft im Blick. Sein Ziel: Synergien nutzen, Nachhaltigkeit vorantreiben und so die Basis für stabile Kundenbeziehungen und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen.

„Am Ende geht es darum, starke Fundamente zu legen – nicht nur im Baugrund, sondern auch für unser Unternehmen und die Menschen, die hier arbeiten." (Tjalle Koop)

Arij J.W. Lambo

Impressum

Herausgeber:	Possehl Construction GmbH Gau-Bickelheimer Str. 72 55576 Sprendlingen
Redaktion:	Sabine Pötsch *Assistenz Geschäftsführung* s.poetsch@possehl-construction.de
	Rainer Conrad *Marketing Manager* r.conrad@possehl-spezialbau.de
Layout:	Rainer Conrad
Druck:	Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG, Emsstr. 14, 65618 Selter

Vernetzt, informiert, motiviert

Erster Welcome Day der Possehl Construction Group

Am 22. Mai 2025 fand der erste Welcome Day der Possehl Construction Group in einem Weingut im Herzen des rheinhessischen Weinanbaugebiets statt. Der bewusst gewählte regionale Rahmen bot nicht nur eine besondere Kulisse, sondern ermöglichte vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – von denen die meisten die Region noch nicht kannten – einen kleinen kulturellen Einblick zwischen Reben und Hügeln. Insgesamt nahmen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sechs Unternehmen teil.

Die Präsentation der IT

Begrüßt wurde die Gruppe von Jörg Henschel (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Dr. Arnd Hagedorn (Geschäftsführer) . Sie stellten die Possehl Group und die Possehl Construction Group vor und gaben einen Überblick über Strukturen, Geschichte und gemeinsame Ziele. Anschließend präsentierte Gundula Novy (Bereichsleitung Personal) spannende Einblicke in die HR-Arbeit und stellte die Ansprechpartner aus dem HR-Bereich den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor.

Für Auflockerung und gegenseitiges Kennenlernen sorgten verschiedene Teamspiele. Dabei wurden nicht nur Gemeinsamkeiten entdeckt, sondern auch überraschende Hobbys der Kolleginnen und Kollegen geteilt. Diese offene Stimmung zog sich durch den gesamten Tag: Viele freuten sich, endlich die vertrauten Gesichter aus den Videokonferenzen in natura zu sehen, und es entstand schnell ein echtes Teamgefühl.

Am Nachmittag folgte eine Präsentation des IT-Bereichs durch Henning Dexheimer (Bereichsleitung IT), der kürzlich abgeschlossene Projekte sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen vorstellte. Danach gab Rainer Conrad (Marketing-Spezialist) Einblicke in Kennzahlen, Social-Media-Aktivitäten und viele weitere wirkungsvolle Marketingmaßnahmen der POSSEHL Spezialbau und zeigte, wie diese erfolgreich ineinandergreifen.

Ein Highlight des Tages war die Betriebsbesichtigung der Zentrale in Sprendlingen. Jens Weber (Bereichsleitung Süd, POSSEHL Spezialbau) und Klaus-Jürgen Nolde (Interim-Produktionsleitung, cds Polymere) führten über das Gelände und durch die Produktionsstätte von cds Polymere, in der Materialien für hochwertige Oberflächenbearbeitung hergestellt werden. Auch der beeindruckende Fuhrpark von POSSEHL Spezialbau konnte besichtigt werden.

Zum Abschluss führte eine Stadtrallye durch Bad Kreuznach, bei der die Teams gemeinsam Rätsel lösten und Aufgaben meisterten – inklusive vieler witziger Momente. Den Abend ließ die Gruppe in einer traditionellen Gaststätte mit regionaler Küche und einem Glas Wein ausklingen.

Fazit: Ein gelungener Auftakt für kommende Welcome Days, der Wissen, Begegnungen und Teamgeist vereinte.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die diesen Tag besonders gemacht haben!

Desireé Geiersbach / Sebastian Materna

Wir im Web

Liken. Teilen. Abonnieren.

Verkehrs- und Oberflächen

POSSEHL SPEZIALBAU

possehl-spezialbau.de
POSSEHL Spezialbau
POSSEHLspezialbau
POSSEHL Spezialbau
POSSEHL Spezialbau

cds

www.cds-polymere.de
cds Polymere
cds Polymere

THIENDORFER FRÄSDIENST

www.thiendorfer.de
thiendorfer_fraesdienst

P+S PFLASTER- UND STRASSENBAU GMBH

www.punds-bau.de

INNOBIT

www.innophalt.de

Bauwerksicherung und Restaurierung

NÜTHEN RESTAURIERUNGEN

nuethen.de
nuethen.restaurierungen
NÜTHEN

BENNERT GmbH

bennert.de
BENNERT GmbH

Bauchemie

EUROQUARZ

euroquarz.de

PAGEL®

www.PAGEL.com
PAGEL
PAGEL
PAGEL

PK

www.pk-rohstoffe.de

Hoch- und Tiefbau

JACBO

www.jacbo.de
JACBO
JACBO

JÖST

www.joest-bau.de
JÖST Bauunternehmen
joest_bau

AA SCHROEFPALEN

www.aaschroefpalen.nl
Schroefpalen
AA Schroefpalen

EFG equipment

www.efge.eu

Cyberangriffe sind Alltag

Schutz ist unsere stärkste Waffe

Auch in diesem Jahr zeigt der Bericht zur IT-Sicherheit des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, dass die Gefährdungslage besorgniserregend ist und bleibt. Die Liste der betroffenen Unternehmen wird immer länger, und viele Experten sind der Meinung, es sei keine Frage ob ein Unternehmen betroffen sein wird, sondern nur wann.

Angriffe mit Ransomware, sogenannten Verschlüsselungstrojanern, haben erneut zahlreiche Unternehmen getroffen. Immer mehr der betroffenen Unternehmen geraten nach Cyberangriffen in existenzielle Schwierigkeiten. Die Zahl der Insolvenzen infolge von solchen Angriffen nimmt immer mehr zu. Aber auch staatliche Stellen sind immer wieder Opfer cyberkrimineller Täter. Gezielte Cyberattacken gegen staatliche wie politische Institutionen und KI-geboostete Desinformationskampagnen werden als Angriffe auf unsere Demokratie gewertet.

Schwierige weltpolitische Rahmenbedingungen mit Staaten, die Cyberkriminalität mehr als nur tolerieren, in Verbindung mit einer weiteren Professionalisierung der Hackergruppen und dem immer stärkeren Einsatz von Künstlicher Intelligenz machen es unabdingbar, in den Bemühungen zum Schutz vor derartigen Angriffen nicht nachzulassen.

Die Vielzahl an Gefährdungen und Bedrohungen sollte nicht dazu verleiten, den Kopf in den Sand zu stecken. Die Angreifer werden besser und schneller. Wir aber auch! – und das ist die gute Nachricht. Wir sind den Bedrohungen aus dem Cyberraum nicht schutzlos ausgeliefert, denn unsere Maßnahmen wirken.

Entscheidend ist dabei, dass jeder Einzelne dazu beiträgt, zum Beispiel durch die folgenden Maßnahmen, um gemeinsam noch eine Schippe draufzulegen:

- Keine Wiederverwendung von Passwörtern
- Aktivierung von MFA (Multi-Faktor-Authentifizierung)
- Phishing erkennen und melden; Vorsicht bei unerwarteten Links/Anhängen und ungewöhnlichen Absendern; bei Unsicherheit immer melden
- Updates aktiv lassen und zeitnah installieren; Aktuelle Betriebssysteme/Browser/Schutzsoftware reduzieren Angriffsflächen
- Nur freigegebene Dienste/Apps verwenden (keine Schatten-IT)
- Geräte sichern: Bildschirm sperren, nur vertrauenswürdige USB-Geräte, keine vertraulichen Daten am Arbeitsplatz liegen lassen
- Sicher remote arbeiten: bevorzugt Firmen-VPN nutzen, öffentliches WLAN meiden/absichern
- Wichtige Dateien nur auf Unternehmensspeichern ablegen (Backups wirken nur dort)
- Vorfälle, Verdachtsfälle und Fehlgriffe sofort melden; Frühe Meldung begrenzt Schaden.

Nicht zuletzt ist aber auch die Akzeptanz erforderlich, zur Vermeidung von Risiken im Cyberraum Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen. Die Steigerung der IT-Sicherheit im Unternehmen ist für die Nutzer mit Aufwand verbunden. Komplexe Kennwörter, Multi-Faktor-Authentifizierung, eingeschränkte Zugriffsrechte und andere Maßnahmen sind lästig, aber unabdingbar, um die digitale Resilienz des Unternehmens zu steigern.

Henning Dexheimer / Carsten Jockel

Zusammen lernen, verstehen & anwenden

KI-Community bei der Possehl Construction Group

Künstliche Intelligenz ist längst mehr als nur ein Schlagwort – sie verändert, wie wir arbeiten und denken. Mit der Gründung der KI-Community hat die Possehl Construction Group einen Ort geschaffen, an dem dieses Thema einen festen Platz bekommt.

Was steckt dahinter?

Die KI-Community ist eine Plattform für alle, die neugierig sind, wie KI im Alltag eingesetzt werden kann. Sie bündelt Wissen, macht Erfahrungen sichtbar und lädt dazu ein, neue Anwendungsfelder zu entdecken – vom Projektmanagement bis hin zu kreativen Ideen.

Was bietet die Community?

- Praxisbeispiele & Tools: Erfahrungen rund um zugelassene Anwendungen wie ChatGPT.
- Sicherer Umgang: Tipps für verantwortungsvolle und transparente Nutzung.
- Kreativität mit Prompts: Ob Bildideen, Texte oder andere Darstellungen – hier wird ausprobiert, verglichen und voneinander gelernt.
- Impulse für Neues: Von kleinen Verbesserungen im Arbeitsalltag bis hin zu großen Projektideen.

Wofür steht sie?

Die Community ist kein elitärer Verein, sondern ein offener Treffpunkt. Im Mittelpunkt stehen Austausch, Transparenz und Neugier. Sie ermutigt dazu, Fragen zu stellen, Wissen zu teilen und gemeinsam zu lernen – egal ob Einsteiger oder Profi.

Wo finde ich die KI-Community?

Um Teil der Community zu werden, schaut einfach auf unserem SharePoint unter Possehl Construction vorbei oder scannt unseren QR-Code einfach ab. Auf der Hauptseite findet ihr alles rund um KI: praktische Tipps & Tricks, spannende Informationen, Hinweise zum Datenschutz, unser KI-Leitbild und vieles mehr. Außerdem gibt es dort ein lebendiges Diskussionsforum, in dem wir uns über die neuesten Technologien austauschen, Fragen stellen, Erfahrungen teilen und einander mit Rat unterstützen.

Werde Teil der Community!

Die KI-Community lebt von Menschen, die neugierig sind und Lust haben, Neues auszuprobieren. Egal ob du schon Erfahrung mit KI hast oder einfach mal sehen willst, was möglich ist: Komm vorbei, bring deine Fragen mit und lass uns gemeinsam experimentieren. Hier darf ausprobiert, gelacht und gelernt werden – und vielleicht entsteht dabei sogar die nächste große Idee für unsere Arbeit.

Sebastian Materna / Marcel Glöckner

Gut gerüstet in die digitale Arbeitswelt

Unsere neuen IT-Starter-Schulungen

Der Einstieg in ein neues Unternehmen bringt viele spannende Eindrücke mit sich – und oft auch eine ganze Menge neuer Systeme, Anwendungen und Abläufe. Damit Sie von Beginn an sicher und effizient mit unserer IT arbeiten können, bietet der Bereich IT regelmäßig IT-Starter-Schulungen an.

In diesen Schulungen erhalten neue Kolleginnen und Kollegen einen praxisnahen Überblick über die zentralen Anwendungen, die im Arbeitsalltag unverzichtbar sind. Dazu gehören unter anderem Outlook, Microsoft Teams, 1PNETWORK und unser Ticketsystem. Darüber hinaus stellen wir die Strukturen unserer IT-Organisation vor und zeigen, an wen Sie sich bei Fragen oder technischen Herausforderungen wenden können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Sicherheit: Sie lernen, wie Sie Ihr Konto optimal schützen – von der Einrichtung sicherer Passwörter bis hin zur Nutzung der Multi-Faktor-Authentifizierung. Ergänzt wird das Programm durch viele praktische Tipps, die Ihnen den digitalen Arbeitsalltag erleichtern und typische Stolperfallen vermeiden helfen.

Die Schulungen richten sich in erster Linie an neue Mitarbeitende mit PC-Arbeitsplatz, unabhängig vom Fachbereich oder Standort. Gleichzeitig sind auch Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten oder bisher wenig Berührungspunkte mit unseren IT-Systemen hatten.

Damit möchten wir allen die Möglichkeit geben, mit einem sicheren Gefühl in die digitale Arbeitswelt bei uns zu starten – und von Anfang an das Beste aus den vorhandenen Tools herauszuholen.

Tim Noel Klefisch

Possehl Construction

AA SCHROEFPALEN

BENNERT GmbH

cdsy

EFG equipment

EUROQUARZ

INNOBIT

JACBO

JÜST

NÜTHEN RESTAURIERUNGEN

PAGEL

POSSEHL SPEZIALBAU

PK

P+S PFLASTER- UND STRASSENBAU GMBH

TF THIENDORFER FRÄSDIENST